

Konsolidierter Gesamtabschluss 2020 Stadt Osnabrück



Kennzahlenprofil des Konzerns Stadt Osnabrück

Dimensionen	Jahr 2020	Jahr 2019	Entwicklung
Vermögenslage			
EK-Quote (ohne SoPo)	30,05%	30,12%	Sinkend
EK-Quote (mit SoPo)	42,41%	42,70%	Sinkend
Anlagendeckung I	48,46%	49,06%	Sinkend
Fremdkapitalquote	55,47%	54,95%	Steigend
Fehlbeträge aus Vorjahren	- 52.747.461,30 €	- 70.066.135,18 €	Sinkend
Eigenkapitalreichweite in Jahren	46,71	19,36	Steigend
Ertragslage			
Jahresüberschuss	15.691.303,44 €	36.923.604,58 €	Sinkend
Steuerquote	16,00%	18,75%	Sinkend
Abschreibungsintensität	6,33%	5,94%	Steigend
Zinslastquote	1,36%	1,65%	Sinkend
Personaldeckungsquote	28,56%	27,40%	Steigend
Zuwendungsquote	15,46%	11,17%	Steigend
Finanzlage / Verschuldung			
Saldo aus Verwaltungstätigkeit (Cash-Flow)	99.864.041,57 €	57.920.942,46 €	Steigend
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 115.886.991,84 €	- 107.461.767,34 €	Sinkend
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	27.504.030,82 €	43.464.712,11 €	Sinkend
Liquidität I. Grades	81,25%	72,54%	Steigend
Liquiditätskredite	45.446.527,54 €	50.342.925,82 €	Sinkend
Investitionskredite	729.942.735,07 €	700.059.111,87 €	Steigend
Bürgschaften	29.779 TEUR	31.655 TEUR	Sinkend
Liquiditätskreditquote	45,51%	86,92%	Sinkend
Reinvestitionsquote	241,42%	180,16%	Steigend
Personal			
Personalintensität	29,11%	28,23%	Steigend
Gesamtzahl Beschäftigungsverhältnis	6.833,64	6.646,39	Steigend

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung.....	5
2.	Gesamtbilanz.....	6
3.	Gesamtergebnisrechnung.....	9
4.	Konsolidierte Anlagen.....	10
4.1	Anlagenübersicht.....	10
4.2	Schuldenübersicht.....	12
4.3	Rückstellungsübersicht.....	13
4.4	Forderungsübersicht.....	14
5.	Konsolidierungsbericht.....	15
5.1	Gesamtüberblick.....	15
5.1.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage.....	15
5.1.1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	15
5.1.1.2	Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge.....	16
5.1.1.3	Besondere Sachverhalte.....	18
5.1.1.4	Mitarbeiter.....	19
5.1.1.5	Ertragslage.....	19
5.1.1.6	Vermögenslage.....	25
5.1.1.7	Investitionstätigkeit.....	26
5.1.1.8	Finanzierungstätigkeit.....	28
5.1.1.9	Finanzlage.....	31
5.1.2	Angaben zum Beteiligungsbericht.....	32
5.2	Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss.....	32
5.2.1	Rechtliche Grundlagen.....	32
5.2.2	Kreis der einzubeziehenden Organisationen.....	33
5.2.3	Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2020.....	33
5.2.4	Konsolidierungsgrundsätze.....	36
5.2.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	37
5.2.6	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	40
5.2.6.1	Aktiva.....	40
5.2.6.2	Passiva.....	45
5.2.6.3	Haftungsverhältnisse.....	50
5.2.6.4	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	51
5.2.7	Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung.....	52
5.2.7.1	Ordentliche Gesamterträge.....	52
5.2.7.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen.....	53

5.2.7.3 Außerordentliches Gesamtergebnis.....	55
5.2.8 Kapitalflussrechnung	56
5.3 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	57
5.3.1 Risiken.....	57
5.3.2 Chancen	61
5.3.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode	62
6. Beteiligungsübersicht	65
7. Abschließende Würdigung	66

1. Vorbemerkung

Mit diesem Bericht legt die Stadt Osnabrück ihren Konzernabschluss für das Jahr 2020 vor. Der Konzernabschluss umfasst nicht nur das Zahlenwerk der Kernverwaltung, sondern auch das der verbundenen Aufgabenträger der Stadt, die ebenfalls Leistungen der Daseinsvorsorge erbringen wie z.B. die Stadtwerke Osnabrück AG. Die Kernverwaltung und ihre 10 vollkonsolidierten Unternehmen bilden im Konzernabschluss eine wirtschaftliche Einheit. Der Konzernabschluss informiert somit ganzheitlich über die Aufgabenerfüllung und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Osnabrück als Gebietskörperschaft.

Der Konzernabschluss ist eingebettet in die Haushaltswirtschaft nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NkomVG). Im Berichtsjahr erfolgten per Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport gravierende Änderungen in Bezug auf den Zugang zum Konsolidierungskreis. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass nunmehr eine Verpflichtung zur Erstellung konsolidierter Gesamtabschlüsse erst ab dem Haushaltsjahr 2021 besteht. Diese Regelung löst die bisher geltende Regelung ab, nach der konsolidierte Gesamtabschlüsse bereits seit dem Jahr 2012 erstellt werden müssen. Die Stadt Osnabrück ist seit dem Jahr 2012 als eine von wenigen niedersächsischen Kommunen der Verpflichtung zur Erstellung von konsolidierten Gesamtabschlüssen nachgekommen und nimmt daher auf diesem Gebiet eine Vorreiterrolle ein. Beide Neuerungen ermöglichen Kommunen einen Neustart ohne das Aufholen alter Abschlüsse, eröffnen aber auch die Möglichkeit bereits laufende Abschlüsse weiter zu erstellen. Die Stadt Osnabrück macht von diesen Regelungen Gebrauch und erstellt auch für das Haushaltsjahr 2020 einen konsolidierten Gesamtabschluss.

Der vorliegende Konsolidierungsbericht gibt Auskunft über die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Stadt und ihrer verbundenen Aufgabenträger und beleuchtet dabei auch für den Konzern Stadt Osnabrück wesentliche, das Geschäftsjahr prägende Ereignisse. So ist seit dem Jahr 2020 die Coronapandemie Inbegriff der prägenden Ereignisse. Die Pandemie, die seit März 2020 zu wochenlangen Lockdowns und damit zu massiven Beeinträchtigungen sämtlicher Bereiche der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens geführt hat, beeinflusst in vielen Bereichen auch das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt Osnabrück und führt nach aktuellem Stand auch in den Folgejahren zu einer eher negativen Prognose.

Die Erläuterungen zum finanziellen Ergebnis des Jahres 2020 im Konzern Stadt Osnabrück sind den nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen. Der Konzern hat im Berichtsjahr einen Gesamtjahresüberschuss in Höhe von 15.691 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr: 36.924 TEUR).

2. Gesamtbilanz

AKTIVA	31.12.2020 in Euro	31.12.2019 in Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.826.357,66	67.660.522,21
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte verbundener Aufgabenträger	0,00	2.902,89
1.2 Konzessionen	876.288,00	930.655,00
1.3 Lizenzen	6.377.287,19	4.997.538,21
1.4 Ähnliche Rechte	2.146.524,28	1.986.170,96
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	54.195.296,77	54.838.996,02
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	398.145,34	530.860,45
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	6.832.816,08	4.373.398,68
2. Sachvermögen	1.979.245.910,29	1.917.052.166,22
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	121.670.714,98	119.197.199,88
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	656.916.121,81	633.377.063,23
2.3 Infrastrukturvermögen	928.453.017,44	904.857.752,02
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	4.197.485,14	4.601.056,31
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.800.324,28	19.798.758,80
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	68.053.688,97	54.738.301,81
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	46.966.368,63	39.391.182,92
2.8 Vorräte	28.031.990,89	30.390.530,45
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	105.156.198,15	110.700.320,80
3. Finanzvermögen	294.169.924,19	306.181.886,33
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	1.184.057,00	3.342.482,47
3.1.2 <i>Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung</i>	1.184.057,00	3.342.482,47
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	11.321.154,73	8.647.391,83
3.2.1 <i>Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne Untergeordnete Bedeutung</i>	6.458.509,79	4.459.607,36
3.2.2 <i>Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit Untergeordnete Bedeutung</i>	4.862.644,94	4.187.784,47
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	23.096.684,62	23.994.814,57
3.4 Sondervermögen	2.788.152,94	2.786.813,09
3.4.2 <i>Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung</i>	2.788.152,94	2.786.813,09
3.5 Ausleihungen	19.802.342,42	19.777.673,70
3.5.1 <i>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</i>	7.504.362,44	8.642.920,60
3.5.2 <i>Ausleihungen an Beteiligungen</i>	5.854.819,67	5.854.819,67
3.5.4 <i>Sonstige Ausleihungen</i>	6.443.160,31	5.279.933,43
3.6 Wertpapiere	54.323.772,51	52.967.281,92
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	19.757.655,53	21.797.657,02
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	10.531.367,01	12.629.119,91
3.9 Privatrechtliche Forderungen	130.406.831,62	137.971.085,74
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	20.957.905,81	22.267.566,08
4. Liquide Mittel	75.466.314,83	63.985.234,28
5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19.189.387,38	18.638.073,87
	2.438.897.894,35	2.373.517.882,91

PASSIVA	31.12.2020 in Euro	31.12.2019 in Euro
1. Nettoposition	1.034.402.155,54	1.013.400.823,87
1.1 Basis-Reinvermögen	582.999.117,63	561.850.925,50
1.1.1 Reinvermögen	591.602.840,97	589.652.922,99
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (als Minusbetrag)	-8.603.723,34	-27.801.997,49
1.2 Rücklagen	186.933.088,39	186.286.914,70
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	181.389.223,35	181.638.393,39
1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	46.971,86	25.195,80
1.2.4 Zweckgebundene Rücklage	5.496.893,18	4.623.325,51
1.3 Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	-142.509,21	-133.347,62
1.4 Nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis	145.663,68	142.902,01
1.6 Bilanzergebnis	-37.056.157,86	-33.142.530,60
1.6.1 Gewinn-/Verlustvortrag	-52.747.461,30	-70.066.135,18
1.6.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	15.691.303,44	36.923.604,58
1.7 Sonderposten	301.522.952,91	298.395.959,88
1.7.1 Investitionszuweisung und -zuschüsse	210.085.258,47	201.935.102,83
1.7.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	35.206.519,33	33.711.051,02
1.7.3 Gebührenaussgleich	5.843.728,72	4.587.645,62
1.7.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	47.885.578,58	55.625.252,70
1.7.6 Sonstige Sonderposten	2.501.867,81	2.536.907,71
2. Schulden	870.509.857,34	842.162.927,46
2.1 Geldschulden	775.389.262,61	750.402.037,69
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	729.942.735,07	700.059.111,87
2.1.3 Liquiditätskredite	45.446.527,54	50.342.925,82
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	400.299,76
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.508.659,57	39.960.206,05
2.4 Transferverbindlichkeiten	9.410.914,10	16.135.623,14
2.4.5 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	507.154,73	1.017.407,41
2.4.7 Steuerverbindlichkeiten	7.708.183,62	13.666.794,26
2.4.8 Andere Transferverbindlichkeiten	1.195.575,75	1.451.421,47
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	30.201.021,06	35.264.760,82
3. Rückstellungen	482.420.531,86	462.124.667,94
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	282.000.488,53	265.287.304,94
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	31.989.764,49	29.002.947,85
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.480.620,05	15.367.379,93
3.4 Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	39.825.806,60	40.517.679,94
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	10.523.324,26	10.824.968,45
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	9.540.181,60	8.978.287,24
3.8 Andere Rückstellungen	103.060.346,33	92.146.099,59
4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	51.565.349,61	55.829.463,64
	2.438.897.894,35	2.373.517.882,91

3. Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	Ergebnis 2020 in Euro	Ergebnis 2019 in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro
Ordentliche Gesamterträge			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	211.931.939,82	242.992.781,74	-31.060.841,92
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	208.734.791,63	149.210.273,55	59.524.518,08
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	25.143.540,69	16.881.916,07	8.261.624,62
4. Sonstige Transfererträge	8.162.321,94	10.968.779,35	-2.806.457,41
5. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	84.177.631,64	84.415.499,14	-237.867,50
6. Privatrechtliche Leistungsentgelte	643.607.952,67	666.599.468,53	-22.991.515,86
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.847.143,36	128.619.948,61	8.227.194,75
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.239.933,35	5.787.461,89	-1.547.528,54
9. Aktivierte Eigenleistungen	12.585.256,17	11.911.443,41	673.812,76
10. Bestandsveränderungen	-1.494.874,09	-57.498,33	-1.437.375,76
11. Sonstige ordentliche Erträge	16.033.216,82	17.806.967,74	-1.773.750,92
12. Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	496.836,02	259.320,14	237.515,88
13. = Summe ordentliche Gesamterträge	1.350.465.690,02	1.335.396.361,84	15.069.328,18
Ordentliche Gesamtaufwendungen			
14. Aufwendungen für aktives Personal	-385.632.188,13	-365.963.576,88	-19.668.611,25
15. Aufwendungen für Versorgung	-26.648.237,60	-23.245.851,83	-3.402.385,77
16. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-442.526.889,51	-441.209.715,99	-1.317.173,52
17. Abschreibungen	-92.260.073,85	-84.072.294,84	-8.187.779,01
18. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-18.021.083,40	-21.378.900,81	3.357.817,41
19. Transferaufwendungen	-214.550.212,71	-209.650.119,98	-4.900.092,73
20. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-145.109.369,58	-150.696.886,80	5.587.517,22
21. Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	-39.985,82	0,00	-39.985,82
22. =Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	-1.324.788.040,60	-1.296.217.347,13	-28.570.693,47
23. Ordentliches Gesamtergebnis	25.677.649,42	39.179.014,71	-13.501.365,29
24. außerordentliche Erträge	7.070.735,11	4.463.298,29	2.607.436,82
25. außerordentliche Aufwendungen	-16.911.417,41	-6.575.806,41	-10.335.611,00
26. Außerordentliches Gesamtergebnis	-9.840.682,30	-2.112.508,12	-7.728.174,18
27. Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	15.836.967,12	37.066.506,59	-21.229.539,47
28. Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis	-145.663,68	-142.902,01	-2.761,67
29. Gesamtbilanzgewinn / -verlust	15.691.303,44	36.923.604,58	-21.232.301,14

4. Konsolidierte Anlagen

4.1 Anlagenübersicht

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					
	Stand am 31.12.2019	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abgang vom Konsolidierung skreis	Stand am 31.12.2020
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Immaterielles Vermögen	184.966.584,15	9.948.412,48	-144.034,54	1.585.678,99	-60.319,66	196.296.321,42
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen Aufgabenträger	2.383.060,65	0,00	0,00	0,00	-60.319,66	2.322.740,99
1.2 Konzessionen	1.597.678,35	0,00	0,00	-13.221,25	0,00	1.584.457,10
1.3 Lizenzen	35.246.546,06	4.069.448,18	-144.034,54	1.410.191,07	0,00	40.582.150,77
1.4 ähnliche Rechte	1.986.170,96	-339.646,68	0,00	500.000,00	0,00	2.146.524,28
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen- und Zuschüsse	137.131.106,27	3.366.259,21	0,00	49.880,78	0,00	140.547.246,26
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	1.990.726,66	0,00	0,00	0,00	0,00	1.990.726,66
1.7 Sonstiges Immaterielles Vermögen	4.631.295,20	2.852.351,77	0,00	-361.171,61	0,00	7.122.475,36
2. Sachvermögen	3.196.771.041,95	156.016.822,09	-28.589.223,08	-1.585.678,99	-2.202.589,17	3.320.410.372,80
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	127.409.688,11	3.683.775,89	-1.951.720,36	846.359,88	0,00	129.988.103,52
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	1.045.160.992,50	28.943.264,27	-9.557.380,56	25.655.585,51	0,00	1.090.202.461,72
2.3 Infrastrukturvermögen	1.556.525.002,18	36.479.661,08	-5.002.044,35	23.051.467,43	-2.202.589,17	1.608.851.497,17
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	17.139.290,63	0,00	0,00	0,00	0,00	17.139.290,63
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.802.870,67	2.000,00	0,00	0,00	0,00	19.804.870,67
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	151.054.463,95	13.972.542,42	-7.187.839,90	7.684.621,89	0,00	165.523.788,36
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	168.978.371,12	17.491.711,82	-4.647.462,56	1.921.500,03	0,00	183.744.120,41
2.9 Gleitete Anzahlungen, Anlagen im Bau	110.700.362,79	55.443.866,61	-242.775,35	-60.745.213,73	0,00	105.156.240,32
3. Finanzvermögen	135.943.061,30	49.703.653,24	-43.357.709,62	-2.150.201,38	0,00	140.138.803,54
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	5.883.498,15	453.200,00	-2.067.949,30	-2.191.051,38	0,00	2.077.697,47
3.1.2 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	5.883.498,15	453.200,00	-2.067.949,30	-2.191.051,38	0,00	2.077.697,47
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	26.287.516,96	6.860.014,31	-132.000,00	1.059.335,00	0,00	34.074.866,27
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne Untergeordnete Bedeutung	19.204.665,05	4.596.265,00	0,00	28.600,00	0,00	23.829.530,05
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit Untergeordneter Bedeutung	7.082.851,91	2.263.749,31	-132.000,00	1.030.735,00	0,00	10.245.336,22
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	27.933.135,80	638.690,00	-394.834,95	-1.018.485,00	0,00	27.158.505,85
3.4 Sondervermögen	2.786.813,09	1.339,85	0,00	0,00	0,00	2.788.152,94
3.4.2 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	2.786.813,09	1.339,85	0,00	0,00	0,00	2.788.152,94
3.5 Ausleihungen	19.715.874,78	1.581.519,98	-1.556.851,26	0,00	0,00	19.740.543,50
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.982.920,60	-110.240,00	-1.316.080,42	287.762,26	0,00	7.844.362,44
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	5.854.819,67	0,00	0,00	0,00	0,00	5.854.819,67
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	4.878.134,51	1.691.759,98	-240.770,84	-287.762,26	0,00	6.041.361,39
3.6 Wertpapiere	53.336.222,52	40.168.889,10	-39.206.074,11	0,00	0,00	54.299.037,51
Gesamt	3.517.680.687,40	215.668.887,81	-72.090.967,24	-2.150.201,38	-2.262.908,83	3.656.845.497,76

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand am 31.12.2019	Abschreib- ungen im Haushaltsjahr	Auflösungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschrei- bungen	Abgang vom Konsolidierungs- kreis	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Immaterielles Vermögen	-117.306.061,94	-8.348.742,20	124.520,72	0,00	0,00	60.319,66	-125.469.963,76	70.826.357,66	67.660.522,21
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen Aufgabenträger	-2.380.157,76	-2.902,89	0,00	0,00	0,00	60.319,66	-2.322.740,99	0,00	2.902,89
1.2 Konzessionen	-667.023,35	-44.140,00	0,00	2.994,25	0,00	0,00	-708.169,10	876.288,00	930.655,00
1.3 Lizenzen	-30.249.007,85	-4.077.382,20	124.520,72	-2.994,25	0,00	0,00	-34.204.863,58	6.377.287,19	4.997.538,21
1.4 ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.146.524,28	1.986.170,96
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen- und Zuschüsse	-82.292.110,25	-4.059.839,24	0,00	0,00	0,00	0,00	-86.351.949,49	54.195.296,77	54.838.996,02
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	-1.459.866,21	-132.715,11	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.592.581,32	398.145,34	530.860,45
1.7 Sonstiges Immaterielles Vermögen	-257.896,52	-31.762,76	0,00	0,00	0,00	0,00	-289.659,28	6.832.816,08	4.373.398,68
2. Sachvermögen	-1.310.109.406,18	-77.422.597,26	16.119.775,82	0,00	13.185,05	2.202.589,17	-1.369.196.453,40	1.951.213.919,40	1.886.661.635,77
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	-8.212.488,23	-104.900,31	0,00	-15.695,25	15.695,25	0,00	-8.317.388,54	121.670.714,98	119.197.199,88
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	-411.783.929,27	-24.694.050,41	3.191.639,77	0,00	0,00	0,00	-433.286.339,91	656.916.121,81	633.377.063,23
2.3 Infrastrukturvermögen	-651.667.250,16	-32.305.815,31	1.358.811,52	15.695,25	-2.510,20	2.202.589,17	-680.398.479,73	928.453.017,44	904.857.752,02
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	-12.538.234,32	-403.571,17	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.941.805,49	4.197.485,14	4.601.056,31
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	-4.111,87	-434,52	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.546,39	19.800.324,28	19.798.758,80
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	-96.316.162,14	-8.076.905,60	7.134.458,98	-211.490,63	0,00	0,00	-97.470.099,39	68.053.688,97	54.738.301,81
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	-129.587.188,20	-11.836.919,76	4.434.865,55	211.490,63	0,00	0,00	-136.777.751,78	46.966.368,63	39.391.182,92
2.9 Gleitete Anzahlungen, Anlagen im Bau	-41,99	-0,18	0,00	0,00	0,00	0,00	-42,17	105.156.198,15	110.700.320,80
3. Finanzvermögen	-24.426.603,72	-6.835.704,77	1.063.283,41	2.150.201,38	426.184,38	0,00	-27.622.639,32	112.516.164,22	111.516.457,58
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	-2.541.015,68	-1.309.591,47	803.165,30	2.153.801,38	0,00	0,00	-893.640,47	1.184.057,00	3.342.482,47
3.1.2 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-2.541.015,68	-1.309.591,47	803.165,30	2.153.801,38	0,00	0,00	-893.640,47	1.184.057,00	3.342.482,47
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	-17.640.125,13	-4.384.129,30	-133.557,49	-1.022.084,00	426.184,38	0,00	-22.753.711,54	11.321.154,73	8.647.391,83
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	-14.745.057,69	-2.914.989,46	-133.557,49	-3.600,00	426.184,38	0,00	-17.371.020,26	6.458.509,79	4.459.607,36
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-2.895.067,44	-1.469.139,84	0,00	-1.018.484,00	0,00	0,00	-5.382.691,28	4.862.644,94	4.187.784,47
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	-3.938.321,23	-1.141.984,00	0,00	1.018.484,00	0,00	0,00	-4.061.821,23	23.096.684,62	23.994.814,57
3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.788.152,94	2.786.813,09
3.4.2 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.788.152,94	2.786.813,09
3.5 Ausleihungen	61.798,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.798,92	19.802.342,42	19.777.673,70
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-340.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-340.000,00	7.504.362,44	8.642.920,60
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.854.819,67	5.854.819,67
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	401.798,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	401.798,92	6.443.160,31	5.279.933,43
3.6 Wertpapiere	-368.940,60	0,00	393.675,60	0,00	0,00	0,00	24.735,00	54.323.772,51	52.967.281,92
Gesamt	-1.451.842.071,84	-92.607.044,23	17.307.579,95	2.150.201,38	439.369,43	2.262.908,83	-1.522.289.056,48	2.134.556.441,28	2.065.838.615,56

4.2 Schuldenübersicht

ART DER SCHULDEN	Gesamtbetrag am 31. Dez des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dez des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlech- terung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahr in Euro	mehr als 5 Jahr in Euro		
2.1 Geldschulden	775.389.262,61	52.984.169,65	279.220.619,95	443.184.473,01	750.402.037,69	24.987.224,92
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	729.942.735,07	66.693.194,02	220.065.068,04	443.184.473,01	700.059.111,87	29.883.623,20
2.1.3 Liquiditätskredite	45.446.527,54	-13.709.024,37	59.155.551,91	0,00	50.342.925,82	-4.896.398,28
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	400.299,76	-400.299,76
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.508.659,57	55.508.659,57	0,00	0,00	39.960.206,05	15.548.453,52
2.4 Transferverbindlichkeiten	9.410.914,10	9.410.914,10	0,00	0,00	16.135.623,14	-6.724.709,04
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	30.201.021,06	27.958.086,76	1.899.954,18	342.980,12	35.264.760,82	-5.063.739,76
Schulden insgesamt	870.509.857,34	145.861.830,08	281.120.574,13	443.527.453,13	842.162.927,46	28.346.929,88

4.3 Rückstellungsübersicht

ART DER RÜCKSTELLUNGEN	Bestand am 31.12. des Haushaltsjahres	Zuführung	Inanspruch- nahme und Herabsetzung	Auflösung	Bestand am 31.12. des Vorjahres	Verbesser- ung (+) Verschlechter- ung (-)
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	282.000.488,53	23.425.259,88	-6.662.070,29	-50.006,00	265.287.304,94	16.713.183,59
3.1.1 davon Pensionsrückstellungen	244.812.169,26	19.401.101,49	-5.807.488,85	-50.006,00	231.268.562,62	13.543.606,64
3.1.2 davon Beihilferückstellungen	37.188.319,27	4.024.158,39	-854.581,44	0,00	34.018.742,32	3.169.576,95
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	31.989.764,49	19.578.557,33	-16.305.553,56	-286.187,13	29.002.947,85	2.986.816,64
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.480.620,05	647.721,00	-9.177.087,83	-1.357.393,05	15.367.379,93	-9.886.759,88
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	39.825.806,60	20.079,00	-1.312.305,74	600.353,40	40.517.679,94	-691.873,34
3.5 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	10.523.324,26	-2.732.950,84	-493.140,74	2.924.447,39	10.824.968,45	-301.644,19
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	9.540.181,60	1.584.019,38	-920.315,02	-101.810,00	8.978.287,24	561.894,36
3.8 Andere Rückstellungen	103.060.346,33	30.640.616,08	-18.539.944,69	-1.186.424,65	92.146.099,59	10.914.246,74
Summe Rückstellungen	482.420.531,86	73.163.301,83	-53.410.417,87	542.979,96	462.124.667,94	20.295.863,92

4.4 Forderungsübersicht

ART DER FORDERUNG	Gesamtbetrag am 31. Dez des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dez des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlech- terung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahr in Euro	mehr als 5 Jahr in Euro		
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	19.757.655,53	18.755.153,18	336.949,16	665.553,19	21.797.657,02	-2.040.001,49
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	10.531.367,01	10.531.367,01	0,00	0,00	12.629.119,91	-2.097.752,90
3.9 Privatrechtliche Forderungen	130.406.831,62	95.464.919,17	9.853.815,18	25.088.097,27	137.971.085,74	-7.564.254,12
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	20.957.905,81	20.957.905,81	0,00	0,00	22.267.566,08	-1.309.660,27
Summe aller Forderungen	181.653.759,97	145.709.345,17	10.190.764,34	25.753.650,46	194.665.428,75	-13.011.668,78

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Gesamtüberblick

5.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

5.1.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutlich verschlechtert und führte zu einer Reduzierung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von -5 %. Damit wurde der Aufwärtstrend der letzten 10 Jahre abrupt beendet.¹ Die Binnennachfrage, bisher ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung, erfuhr ebenfalls eine deutliche Absenkung (-6 %). Einzig die Konsumausgaben des Staates wuchsen im Jahr 2020 um 3,4 %.² Die Corona-Krise hat auch den stetigen Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt beendet. Damit sank nach 14 Jahren erstmalig die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Den geringeren öffentlichen Einnahmen standen im Jahr 2020 deutlich höhere Ausgaben gegenüber (+9,5 %). Insbesondere waren dies staatliche Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise.³ Der Leitzins der EZB befindet sich weiterhin bei 0,0 %.

Niedersachsen

Die Corona-Krise hat nicht nur den Bund sehr hart getroffen, sondern auch die Bundesländer. Im Vergleich zur Entwicklung des BIP auf Bundesebene sank das BIP auf Landesebene in Niedersachsen nur um 4,9 %. Mit dem Bundestrend entwickelte sich auch die Beschäftigungsquote in Niedersachsen. Diese sank um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bevölkerungszahl stieg im Jahr 2020 über die Marke von 8 Mio. Einwohner. Trotz Einnahmesteigerungen wies das Land Niedersachsen einen höheren Finanzierungssaldo pro Kopf aus als 2019. Ende 2020 betrug dieser 464 EUR (Vorjahr: 423 EUR).⁴

Stadt Osnabrück

Entgegen dem Bundes- und Landestrend hat sich die wirtschaftliche Lage der Stadt Osnabrück zum 31.12.2020 nicht massiv verschlechtert. Sowohl im Einzelabschluss der Stadt (+12,0 Mio. EUR), als auch im vorliegenden Konzernabschluss (+15,7 Mio. EUR) kann ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden. Dennoch war die wirtschaftliche Entwicklung unter den Konzerngesellschaften stark heterogen ausgeprägt. Im weiteren Verlauf des Konzernabschlussberichts wird hierauf im Detail eingegangen.

¹ Vgl. DESTATIS (2021): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2021; S. 2.

² Vgl. DESTATIS (2021): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2021; S. 6.

³ Vgl. DESTATIS (2021): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2021; S. 10ff.

⁴ Vgl. LSN (2021): Niedersachsen-Monitor 2021, Dezember 2021.

Die positive Entwicklung in den jeweiligen Abschlüssen spiegelt sich jedoch weniger in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt wider. So stieg die Arbeitslosenquote zum 31.12.2020 um 0,7 Prozentpunkte auf 7,2 % an. Die Anzahl der Empfänger für Hilfen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII stieg gegenüber dem Vorjahr um 78 Fälle auf 304 an (2019: 226). Ebenfalls erhöhten sich die Fälle für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII um 35 (2019: 3289) sowie die Anzahl der Wohngeldbezieher um 200 auf 1.566 Fälle (2019: 1.366).⁵

5.1.1.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Bei den unmittelbar von der Stadt Osnabrück gehaltenen Beteiligungen ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

- Die Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH (OMT) ist zu 01.05.2020 auf die Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK) verschmolzen.⁶ Im Rahmen der Verschmelzung erfolgte eine Umfirmierung zu **Marketing Osnabrück GmbH (mO)**. Die OVK gehört seit 01.01.2014 zum Vollkonsolidierungskreis. Die Verschmelzung führte zu Konsolidierungsbuchungen im Rahmen des Konzernabschlusses aufgrund der von der Kernverwaltung gehaltenen Anteile an der OMT. Die Auswirkungen, die sich aus der Übernahme der OMT für die ehemalige OVK ergeben, sind im Einzelabschluss der Marketing Osnabrück GmbH erläutert. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Konzerns Stadt Osnabrück sind wertmäßig unwesentlich.
- Die Osnabrücker Projektgesellschaft mbH firmiert seit Juni 2020 unter dem Namen „**Ringlokschuppen GmbH**“. Durch die Einbringung von Grundbesitz als Kapitalerhöhung in Höhe von 1.704 TEUR sowie die Aufnahme eines weiteren Gesellschafters, der Aloys & Brigitte Coppenrath-Stiftung in Höhe von 5.000 TEUR, hält die Stadt Osnabrück nur noch 25,7 % der Geschäftsanteile (vorher 100 %). Die Ringlokschuppen GmbH wird nun unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Aufgrund ihrer Bedeutung für die Kernverwaltung gehört sie seit Juni 2020 zum Konsolidierungskreis der nach der Eigenkapital-Methode einbezogenen Beteiligungen.
- Zum 01.04.2020 wurde die **Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL)** als zentrale Einrichtung des Landkreises Osnabrück (Geschäftsanteil 37,5 %), der Stadt Osnabrück (Geschäftsanteil 37,5 %) sowie weiterer Gemeinden des Landkreises Osnabrück (Geschäftsanteil 25 %) für das Destinationsmanagement zur Förderung und Entwicklung des Tourismus sowie der Naherholung im Osnabrücker Land gegründet. Aufgrund eines nicht rechtzeitig vorliegenden Jahresabschlusses 2020 und eines geplanten Verlustes, wurde die vorgenommene Kapitalzuführung im Rahmen der Bewertung von Dauerverlustbetrieben um 323 TEUR korrigiert.

⁵ Vgl. Monitoringbericht Osnabrück AKTUELL 4/2020 und 2/2021- Informationen aus der Osnabrücker Statistik.

⁶ Die Verschmelzung erfolgte gem. §§ 2 Nr. 1, 4ff. UmwG ohne Anteilsausgleich im Form des sog. Sidestream-Mergers.

- Die Stadt erwirbt im Berichtsjahr von der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. Anteile an der **Zoo Osnabrück gGmbH** über 20 TEUR und ist damit mit 25 % an der Gesellschaft beteiligt. Bestandteil der geschlossenen Vereinbarung ist die Zahlung eines Agios an die Zoogesellschaft Osnabrück e.V. in Höhe von 1.980 TEUR in vier Tranchen von 2020-2023. Aufgrund eines negativen Eigenkapitals im Jahresabschluss 2020 und zukünftig prognostizierter Verluste wurde der Buchwert der Gesellschaft um 503 TEUR auf einen Erinnerungswert von 1 EUR korrigiert. Die Gesellschaft zählt zu den Dauerverlustbetrieben.

Im Beteiligungsportfolio des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

- Im Juli 2020 erfolgte die Gründung der „Wohnen in Osnabrück GmbH“ - WiO als 100 %ige Tochter der Stadtwerke Osnabrück AG, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Wohnraumsituation in Osnabrück zu verbessern und ein Wohnungsangebot zu schaffen, das den Anforderungen einer nachhaltigen Wohnungspolitik gerecht wird. Die WiO wird diskriminierungsfreien, bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Osnabrücker Bevölkerung schaffen und dauerhaft zur Verfügung stellen. Die WiO zählt seit 2020 zum Vollkonsolidierungskreis des Konzerns Stadtwerke Osnabrück AG und gehört damit im Rahmen des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG auch dem Vollkonsolidierungskreis des Konzerns Stadt Osnabrück an.
- Die 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Osnabrück AG, die SWO Netz GmbH hat im Berichtsjahr Anteile an der peerOS GmbH in Höhe von 30 TEUR erworben. Das entspricht einem Geschäftsanteil von 19 %. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss der Stadt Osnabrück unter den sonstigen Aufgabenträgern ausgewiesen.
- Zudem hat die SWO Netz im Berichtsjahr Anteile an der Versorger-Allianz 450 GmbH & Co. KG in Höhe von 26 TEUR erworben. Das entspricht einem Geschäftsanteil von 2,65 %. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss der Stadt Osnabrück unter den sonstigen Aufgabenträgern ausgewiesen.

Im Beteiligungsportfolio der Klinikum Osnabrück GmbH ergab sich im Berichtsjahr folgende Veränderung:

- Die KosIT Service GmbH, die als IT-Dienstleister für die Klinikum Osnabrück GmbH und deren Tochtergesellschaften fungierte, ist rückwirkend zum 01.01.2020 auf die Klinikum Osnabrück GmbH verschmolzen. Die Klinikum Osnabrück GmbH war seit 2018 alleinige Gesellschafterin der KosIT. Im Einzelabschluss der Klinikum Osnabrück GmbH ergeben sich aus der Verschmelzung an verschiedenen Stellen zu begründende Veränderungen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Konzerns Stadt Osnabrück sind wertmäßig unwesentlich.

5.1.1.3 Besondere Sachverhalte

Bewertungskorrektur der Termingeldanlage bei der Greensill Bank AG

Am 03.03.2021 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wegen drohender Überschuldung ein Veräußerungs- und Zahlungsverbot gegenüber der Greensill Bank AG, Bremen, verhängt. Außerdem ordnete die BaFin an, die Bank für den Verkehr mit der Kundschaft zu schließen und untersagte es ihr, Zahlungen entgegenzunehmen, die nicht zur Tilgung von Schulden gegenüber der Greensill Bank AG bestimmt waren (Moratorium). Am 16.03.2021 wurden das Insolvenzverfahren gegenüber der Greensill Bank AG eröffnet.

Die Stadt Osnabrück hat bei der Greensill Bank AG drei noch laufende Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 13.905 TEUR getätigt. Im Detail wurden folgende Geschäfte abgeschlossen:

- a) 1.193 TEUR Laufzeit 23.03.2020 bis 23.03.2022
- b) 1.212 TEUR Laufzeit 06.04.2020 bis 06.04.2021
- c) 11.500 TEUR Laufzeit 16.11.2020 bis 16.04.2021

Mit dem durchgeführten Moratorium der BaFin, dem Einfrieren der Konten der Greensill Bank AG, sowie der Insolvenzverfahrenseröffnung am 16.03.2021 sind nach Ansicht der Verwaltung wertaufhellende Tatsachen nach dem Abschlussstichtag aber vor Bilanzaufstellung aufgetreten, deren Wertbegründung vor dem Abschlussstichtag entstanden ist. Diese werden gestützt durch die Neubewertung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Informationen und führten im Ergebnis zu einer Bewertungsanpassung in Höhe von 13.905 TEUR der Termingeldanlagen.

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)

Nachdem die Stadtwerke Osnabrück AG bereits im Jahr 2019 auf Basis eines Impairment-Tests einen Abwertungsbedarf für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG in Höhe von 3.423 TEUR ermittelt und die Beteiligung entsprechend abgewertet hat, wurde auch im Berichtszeitraum eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.911 TEUR (Vorjahr 3.740 TEUR) vorgenommen. Die Zuführung zur Rückstellung für das Berichtsjahr ergab sich aufgrund der sich verschlechternden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Strompreis, clean-dark spread usw.). Die Stadtwerke Osnabrück AG geht weiterhin davon aus, dass das Kraftwerk noch vor Erreichen der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bereits zum Ende des Jahres 2031 zwangsweise stillgelegt werden muss. Hierdurch stünden die bislang nach Auslaufen der Fremdfinanzierung (2033) und der Stromlieferverträge (2035) geplante Einzahlungsüberschüsse nicht mehr zur Verfügung und die vollständige Eigenkapitalrückführung wäre gefährdet.

Verpflichtungen aus den Deponien (Nachsorge und Rekultivierung Piesberg)

Zum 01.01.2020 wurden die Verpflichtung aus den Deponien sowie das zur Refinanzierung zur Verfügung stehende Wertpapierdepot vom Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) an die Kernverwaltung zurückübertragen. Dieses beinhaltet neben der Übernahme der Wertpapiere in Höhe von 39.201 TEUR auch die Übernahme der für die Rekultivierung gebildeten Rückstellungen und übrigen Verpflichtungen. Aus der Gesamtsicht des Konzerns ergibt sich keine Veränderung durch diese Rückübertragung. Die Wertpapiere und Rückstellungen werden zukünftig jedoch gegenüber dem Partner Kernverwaltung ausgewiesen. Hieraus ergeben sich in den Berichten Verschiebungen bei einzelnen Positionen (vgl. z.B. Kapitalflussrechnung Position 17 und 18).

5.1.1.4 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Konzern Stadt Osnabrück im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten Mitarbeiter lag, in Anlehnung an § 267 Abs. 5 HGB, im Jahresdurchschnitt bei 6.833,64. Diese Zahl beinhaltet alle Angestellten, Beamten und gewerblichen Arbeitnehmer mit Ausnahme der Vorstände und Auszubildenden. Bezogen auf die Einzelgesellschaften verteilten sich die Mitarbeiter wie folgt:

Mitarbeiter	31.12.2020	31.12.2019
Kernverwaltung	2.222,00	2.153,00
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	7,00	8,00
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	170,14	164,64
Osnabrücker Service Betrieb	515,50	504,50
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	0,00	1,00
Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG	1.274,00	1.248,00
Klinikum Osnabrück GmbH	2.153,00	2.077,00
KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH	132,00	146,00
Klinikum Osnabrück ImmobilienGmbH & Co. KG	0,00	0,00
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	315,00	312,25
Marketing Osnabrück GmbH	45,00	32,00
Gesamt	6.833,64	6.646,39

Abbildung: Anzahl der Mitarbeiter im Konzern Stadt Osnabrück

5.1.1.5 Ertragslage

Ordentliche Erträge

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat es der Konzern geschafft, die Ertragslage auch im Berichtszeitraum weiter zu verbessern. Damit wird der Trend der Vorjahre, seit Erstkonsolidierungszeitpunkt, fortgesetzt. Allerdings fiel die Verbesserung mit +15.069 TEUR (+ 1,13 %) wesentlich geringer aus als in den vergangenen Jahren⁷. Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

⁷ Zwischen 2018 und 2019 betrug die Steigerung noch 53.966 TEUR (+4,21 %).

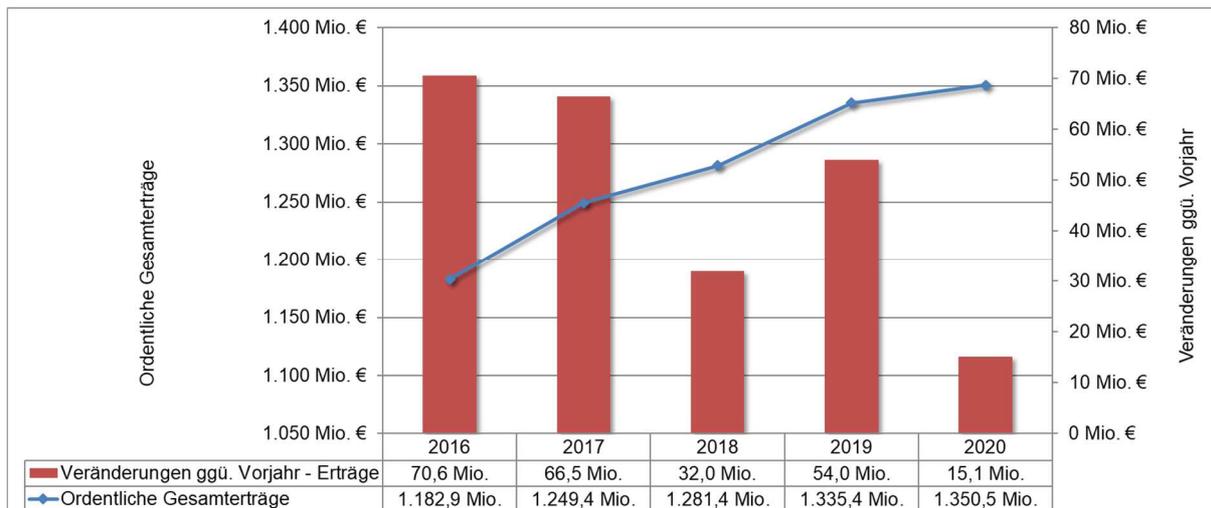


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge

Durch die deutlich verlangsamte Konjunktur sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie kam es im Berichtsjahr zu einer Verlagerung bei den Ertragspositionen. So gab es massive Einbrüche bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (-31.061 TEUR) sowie bei den privatrechtlichen Entgelten (-22.992 TEUR), die auf die pandemiebedingten Lockdown-Maßnahmen und die daraufhin gesunkene Wirtschaftskraft der ortsansässigen, gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen zurückzuführen sind sowie den eingeschränkten Dienstleistungen der verselbständigten Aufgabenträgern. Hieraus ergaben sich Mindereinnahmen insbesondere bei der Gewerbesteuer und den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die bei den konsolidierten Beteiligungen den Umsatzerlösen entsprechen. Durch die Corona-Hilfen des Landes und des Bundes konnte ein Teil der Einnahmeausfälle kompensiert werden. Diese werden unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (+59.525 TEUR), sowie den Kostenerstattungen (+8.227 TERU) gebucht, die damit eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten. Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamterträge kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

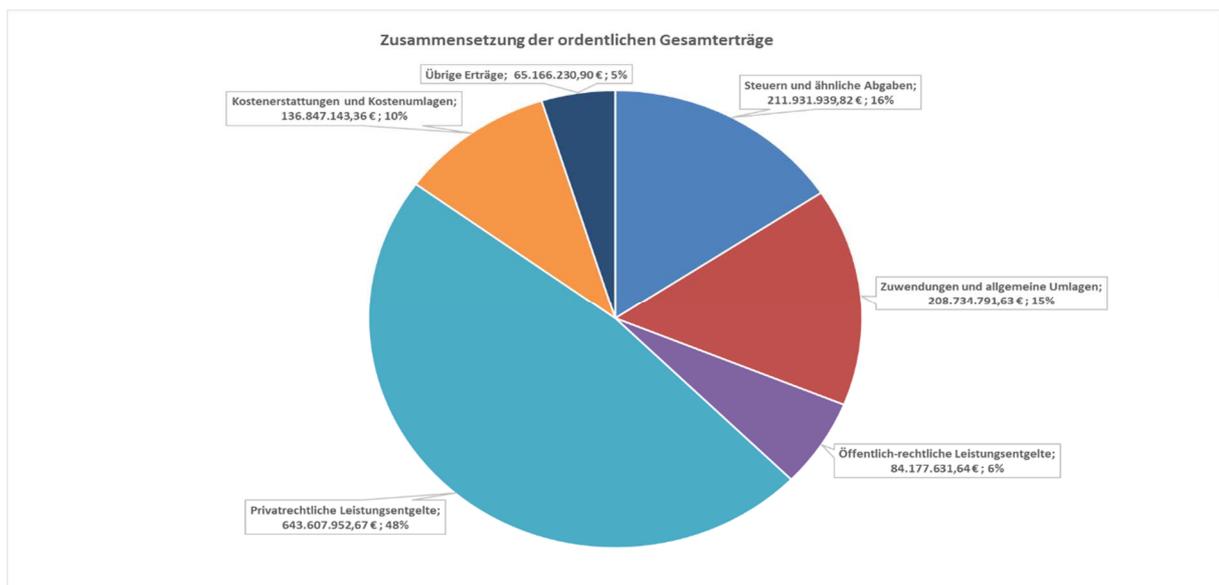


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamterträge

In 2020 waren die Tochtergesellschaften für 56 % der Gesamterträge im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung dementsprechend für 44 %. Damit verändert sich das Verhältnis zwischen Kernverwaltung und Tochterverhältnissen um zwei Prozentpunkte in Richtung Kernverwaltung.⁸ Die Gesamterträge verteilen sich auf die Aufgabenträger wie folgt:

Ordentliche Gesamterträge in Euro	2020	2019	Abweichung
Kernverwaltung	598.499.858,83	561.305.594,33	37.194.264,50
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	5.276.302,61	5.457.699,96	- 181.397,35
Klinikum Osnabrück GmbH	224.080.820,41	211.631.538,08	12.449.282,33
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	11.294.719,97	11.388.973,32	- 94.253,35
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	155.382,84	122.176,64	33.206,20
Marketing Osnabrück GmbH	2.467.702,34	2.928.168,16	- 460.465,82
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	596.930,36	314.880,92	282.049,44
Osnabrücker Service Betrieb	27.246.810,96	26.394.030,32	852.780,64
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	40.303.396,47	44.989.287,89	- 4.685.891,42
Stadtwerke Osnabrück AG	430.799.331,13	460.287.458,36	- 29.488.127,23
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	9.744.434,10	10.576.553,86	- 832.119,76
Gesamt	1.350.465.690,02	1.335.396.361,84	15.069.328,18

Abbildung: Ordentliche Gesamterträge nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.1 verwiesen.

Ordentliche Aufwendungen

Auch die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum erneut und betragen zum Stichtag 1.324.788 TEUR. Auch hier fiel die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr mit 28.571 TEUR (+2,20 %) moderater aus als noch im vorangegangenen Berichtszeitraum.⁹ Festzuhalten bleibt jedoch, dass auch hier ein neuer Höchststand seit Erstkonsolidierungszeitpunkt zu verzeichnen ist. In Zeiten konjunktureller Hochphasen ergibt sich hieraus zunächst kein erhöhtes Risiko. Flacht die Konjunktur wieder ab, fallen in der Regel die Erträge schneller als die Aufwendungen und es kann zu erhöhten Defiziten kommen. Dieses wäre ohne die erhaltenen Corona-Unterstützungsleistungen bereits im aktuellen Berichtszeitraum der Fall gewesen. Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

⁸ 2011: KV 38 %, verselbständigte Aufgabenträger 62 %, 2017: KV 43 %, verselbständigte Aufgabenträger 57 %; 2019: KV 42 %, verselbständigte Aufgabenträger: 58 %.

⁹ Zwischen 2018 und 2019 betrug die Steigerung 3.697 TEUR (+4,66 %).

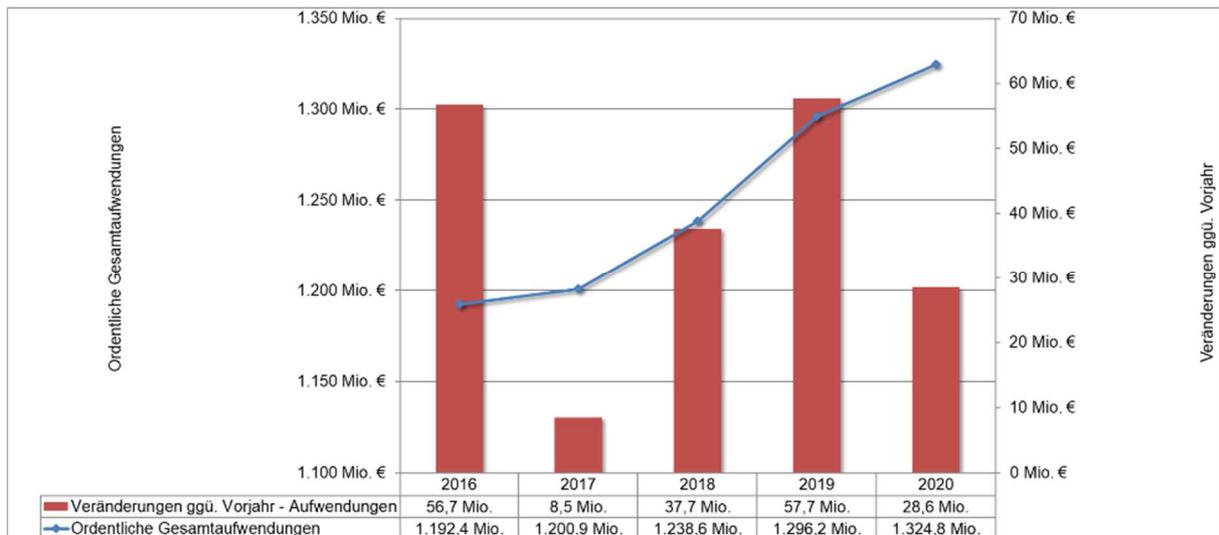


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen

Im Wesentlichen trugen gestiegene Personalaufwendungen (+19.669 TERU) sowie eine Erhöhung der Abschreibungen (+8.188 TEUR) zu der Veränderung bei. Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamtaufwendungen kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

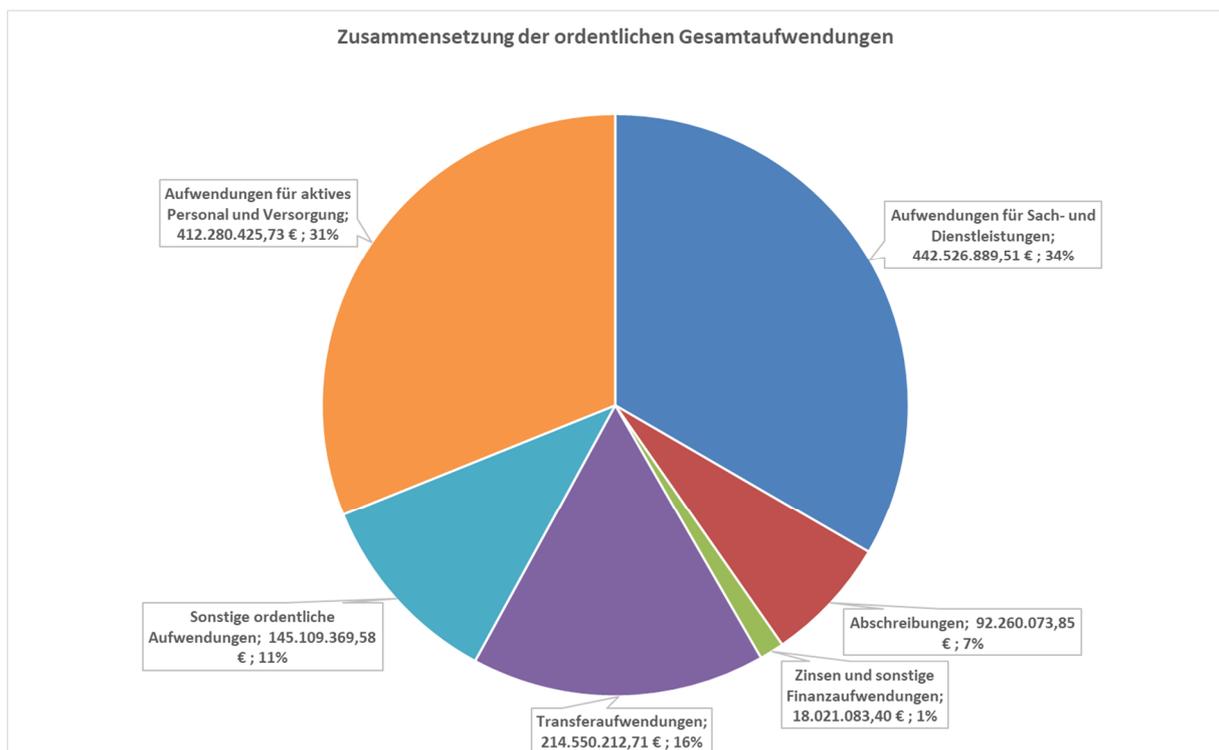


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamtaufwendungen

In 2020 waren die Tochtergesellschaften für 63 % der Gesamtaufwendungen im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung entsprechend für 37 %. Festzuhalten bleibt auch hier, dass der Anteil der Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen sowohl bei der Kernverwaltung als auch in der Summe der verselbständigten Aufgabenträger seit Erstkonsolidierung relativ konstant geblieben ist.¹⁰ Dennoch ist

¹⁰ 2011: Kernverwaltung 35 %, verselbständigte Aufgabenträger 65 %; seit 2017: KV 36 %, verselbständigte Aufgabenträger 64 %.

die Kernverwaltung für einen prozentual merklich höheren Anteil an den Gesamterträgen als an den Gesamtaufwendungen beteiligt.

Ordentliche Gesamtaufwendungen in Euro	2020	2019	Abweichung
Kernverwaltung	494.831.686,64	466.892.109,20	27.939.577,44
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	43.822.854,40	41.520.380,09	2.302.474,31
Klinikum Osnabrück GmbH	220.408.905,59	205.339.598,67	15.069.306,92
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	9.754.477,77	10.069.241,67	- 314.763,90
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	19.453,93	17.306,29	2.147,64
Marketing Osnabrück GmbH	4.646.084,60	4.381.565,34	264.519,26
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	7.012.872,12	3.857.599,87	3.155.272,25
Osnabrücker Service Betrieb	45.801.930,87	44.133.600,51	1.668.330,36
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	12.138.151,75	12.173.995,81	- 35.844,06
Stadtwerke Osnabrück AG	466.613.140,83	486.586.342,87	- 19.973.202,04
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	19.738.482,10	21.245.606,81	- 1.507.124,71
Gesamt	1.324.788.040,60	1.296.217.347,13	28.570.693,47

Abbildung: Ordentliche Gesamtaufwendungen nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.2 verwiesen.

Ergebnisveränderung

Insgesamt schließt das Jahr 2020 mit einem **ordentlichen Gesamtergebnis** in Höhe von 25.678 TEUR (Vorjahr 39.179 TEUR). Damit fällt das ordentliche Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 13.501 TEUR schlechter aus, dies entspricht einer Reduzierung um 34,46 %.¹¹ Die Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

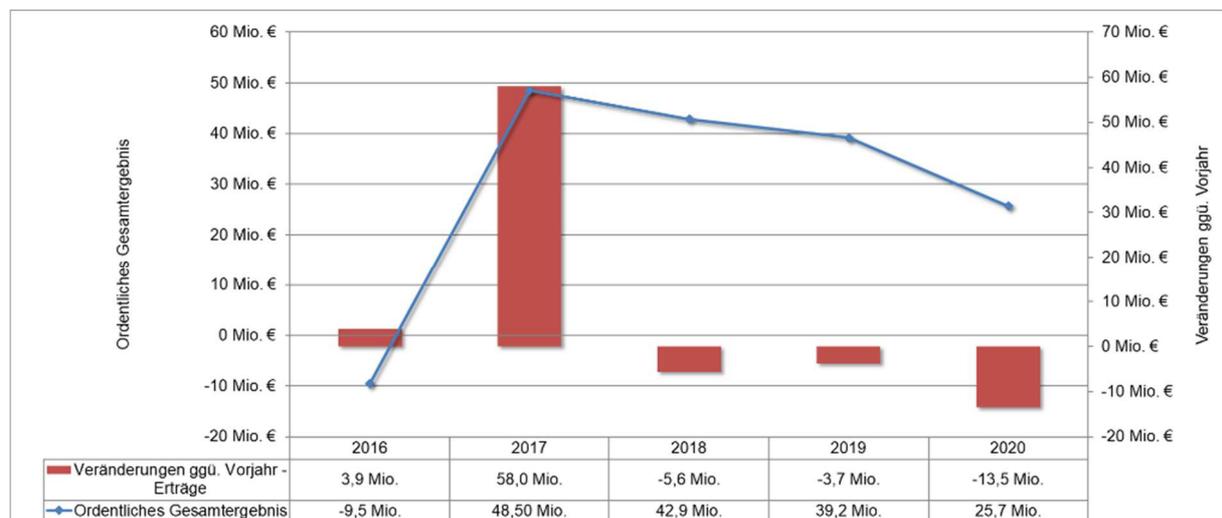


Abbildung: Entwicklung ordentliches Gesamtergebnis

Das **außerordentliche Ergebnis** verschlechtert sich insbesondere um die Abschreibung der Termingelder, die bei der Insolventen Greensill-Bank angelegt waren um 7.728 TEUR auf -9.841 TEUR und bleibt wie bereits im Vorjahr negativ. Hier ist anzumerken, dass sich das außerordentliche Ergebnis in Abhängigkeit der Einzelfälle im Berichtsjahr ergibt. Ein Vergleich zum Vorjahr und eine Trendableitung ist daher nur bedingt möglich.

¹¹ Zwischen 2018 und 2019 verschlechterte sich das ordentliche Gesamtergebnis um 3.697 TEUR (-8,62 %).

Die Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über das außerordentliche Ergebnis nach Gesellschaften:

Außerordentliches Ergebnis in Euro	2020	2019	Abweichung
Kernverwaltung	- 12.788.994,44	440.548,96	- 13.229.543,40
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 228.097,19	598.722,26	- 826.819,45
Klinikum Osnabrück GmbH	- 37.078,59	128.645,12	- 165.723,71
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	4.801,67	40.103,96	- 35.302,29
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
Marketing Osnabrück GmbH	-	-	-
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	1.278.749,47	- 2.019.075,48	3.297.824,95
Osnabrücker Service Betrieb	223.521,93	225.994,82	- 2.472,89
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 20.418,91	- 26.630,41	6.211,50
Stadtwerke Osnabrück AG	1.586.163,02	- 1.547.805,39	3.133.968,41
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	140.670,74	46.988,04	93.682,70
Gesamt	- 9.840.682,30	- 2.112.508,12	- 7.728.174,18

Abbildung: Außerordentliches Ergebnis nach Gesellschaften

Das **Gesamtergebnis** reduzierte sich im Berichtsjahr um 21.229 TEUR auf 15.837 TEUR (-57,27 %).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:

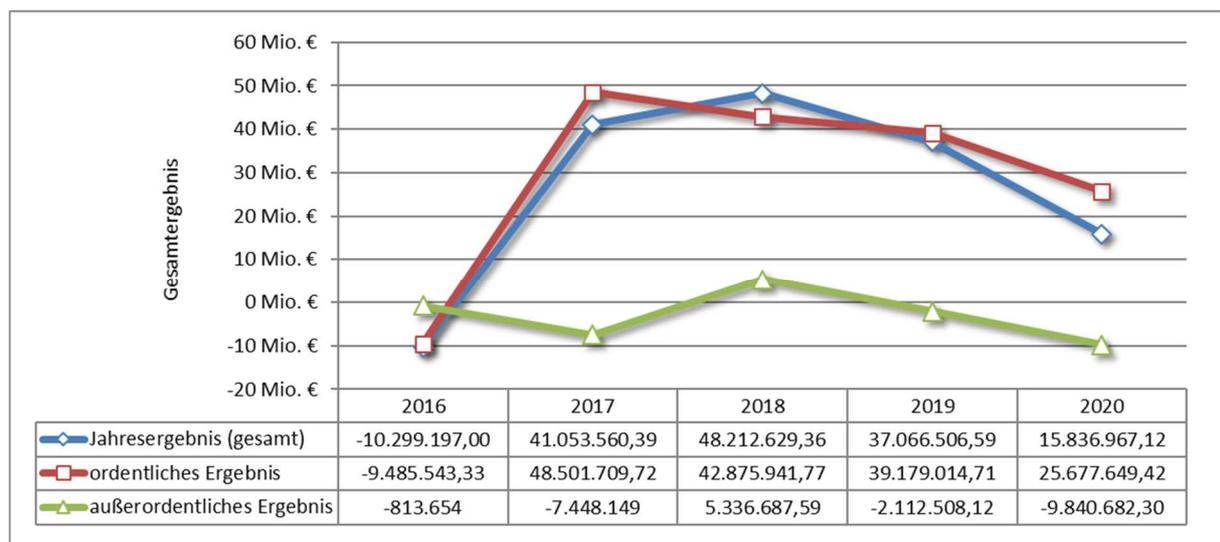


Abbildung: Entwicklung der Jahresergebnisse im Konzern

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus den konsolidierten Ergebnissen der einzelnen Aufgabenträger. Das positive Ergebnis wurde, wie auch in den Vorjahren, vor allem von der Kernverwaltung (Ergebnisbeitrag: 90.879 TEUR) und dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb (Ergebnisbeitrag: 28.145 TEUR) erwirtschaftet. Bei einem Jahresergebnis lt. Einzelabschluss der Kernverwaltung in Höhe von 12.037 TEUR wird deutlich, wie hoch der Zuschussanteil der Kernverwaltung an die konzernangehörigen Unternehmen tatsächlich ist. Der Gesamtbetrag der Leistungsbeziehungen lässt sich anhand der durchgeführten Konsolidierungsbuchungen innerhalb des Gesamtabschlusses ablesen. Im Bereich der ordentlichen Gesamterträge wurden Leistungsbeziehungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 191.685 TEUR konsolidiert. Demgegenüber wurden im Bereich der ordentlichen Gesamtaufwendungen Leistungsbeziehungen in Höhe von 182.758 TEUR konsolidiert. Hieraus ergibt sich ein Unterschied des konsolidierten Jahresergebnisses zum Ergebnis der Summenbilanz in Höhe von 8.413 TEUR. Die

nachfolgende Abbildung zeigt eine Gegenüberstellung der übergeleiteten Ergebnisse der Einzelabschlüsse nach Gesellschaften im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung:

Gegenüberstellung Gesamtergebnis in Euro	übergeleitete Rohdaten	Ergebnis nach Konsolidierung	Unterschied
Kernverwaltung	12.037.062,02	90.879.177,75	78.842.115,73
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	5.055.289,52	- 38.774.648,98	-43.829.938,50
Klinikum Osnabrück GmbH	1.806.476,94	3.634.836,23	1.828.359,29
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	276.810,20	1.545.043,87	1.268.233,67
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	7.393,87	135.928,91	128.535,04
Marketing Osnabrück GmbH	- 4.320.717,82	- 2.178.382,26	2.142.335,56
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	- 2.014.855,45	- 5.137.192,29	- 3.122.336,84
Osnabrücker Service Betrieb	1.050.533,12	- 18.331.597,98	-19.382.131,10
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	12.504.127,52	28.144.825,81	15.640.698,29
Stadtwerke Osnabrück AG	- 4.045.106,08	- 34.373.310,36	-30.328.204,28
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	1.747.212,22	- 9.853.377,26	-11.600.589,48
Gesamt	24.104.226,06	15.691.303,44	8.412.922,62

Abbildung: Gegenüberstellung der Gesamtergebnisse der Einzelabschlüsse und nach Konsolidierung

Der Ergebnisbeitrag der Gesellschaften (ohne Kernverwaltung) wird im nachfolgenden Balkendiagramm noch einmal grafisch dargestellt:

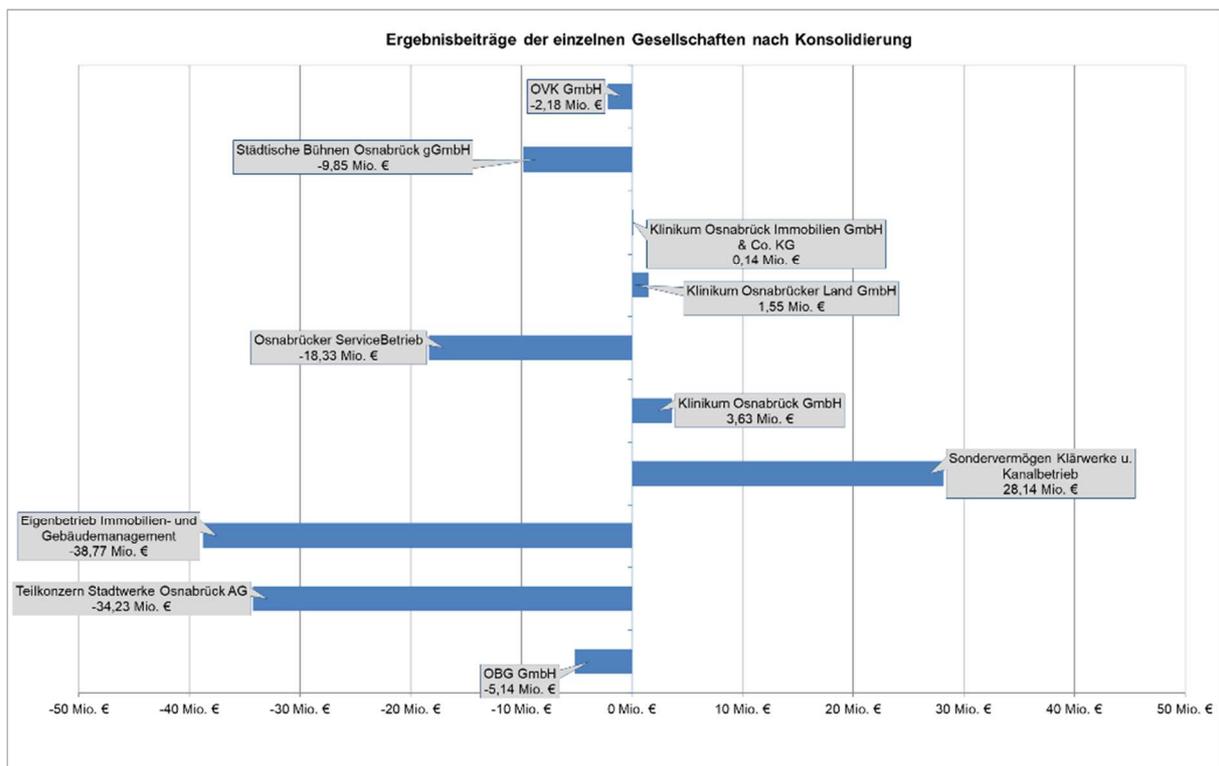


Abbildung: Ergebnisbeiträge der verselbständigten Aufgabenträger nach Konsolidierung (ohne Kernverwaltung)

5.1.1.6 Vermögenslage

Das Konzern-Anlagevermögen wird maßgeblich von drei Gesellschaften geprägt:

- Der Kernverwaltung mit 619.293 TEUR (31,74 %),
- dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 552.120 TEUR (28,30 %) mit sowie

- dem Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement mit 438.163 TEUR (22,46 %).

In der Regel stammen daher die in der Konzernbilanz erkennbaren Effekte aus Vorgängen bei diesen Gesellschaften.

Hinsichtlich der Kapitalstruktur des Konzerns zum Bilanzstichtag sind rd. 90 % des Vermögens (Sachvermögen, Immaterielle Vermögensgegenstände und anteiliges Finanzvermögen) langfristig gebunden. Auf der Passivseite überwiegt das Fremdkapital als Summe aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit rd. 55,47 % gegenüber dem erweiterten Eigenkapital als Summe aus Nettoposition und Sonderposten mit rd. 42,41 %. Die Folgende Abbildung zeigt die Kapitalstruktur des Konzerns Stadt Osnabrück:

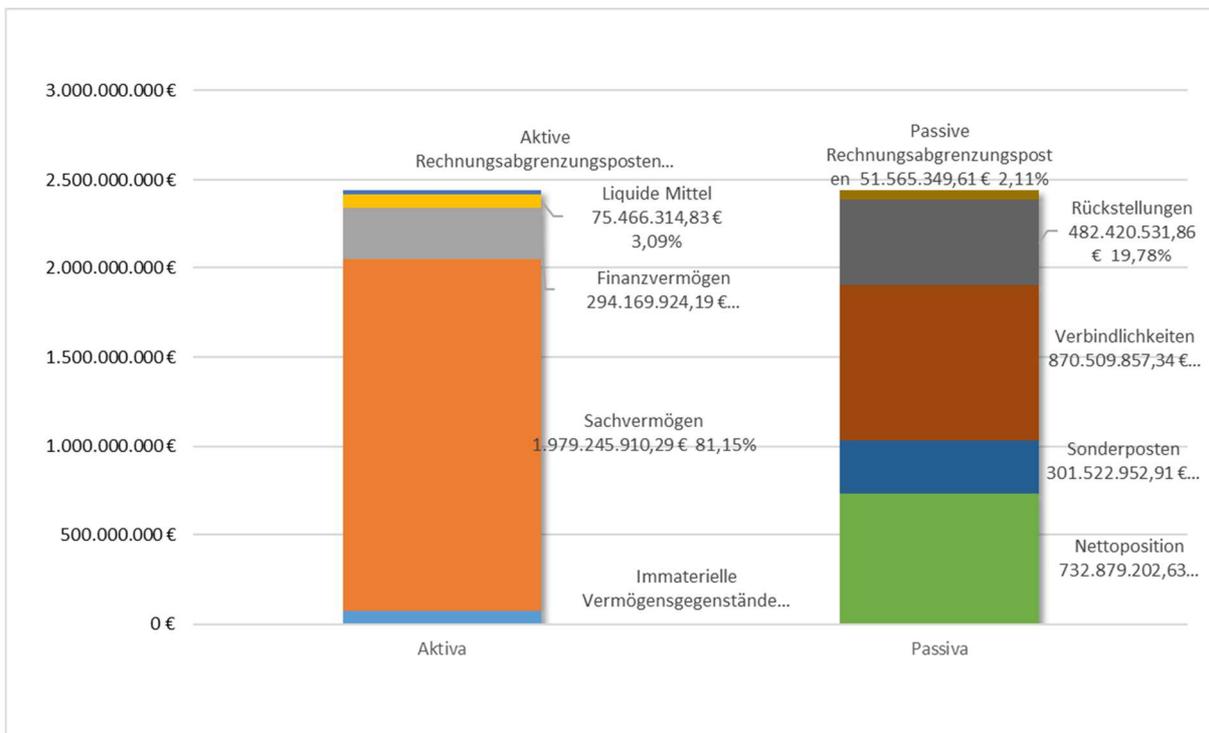


Abbildung: Kapitalstruktur des Konzerns

Für weitere Erläuterung zu einzelnen Bilanzpositionen wird auf Position 5.2.6 verwiesen.

5.1.1.7 Investitionstätigkeit

Der Anstieg des Vermögens ist vornehmlich auf die Investitionstätigkeit des Konzerns zurückzuführen. Die Zunahme resultiert insbesondere aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Nettoneuinvestitionen in das Sachanlagevermögen¹² stiegen im Berichtsjahr um 14.823 TEUR auf 64.552 TEUR. Die Entwicklung der vergangenen 5 Jahre kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

¹² Endbestände Buchwert abzgl. Anfangsbestände Buchwert lt. Anlagenspiegel.

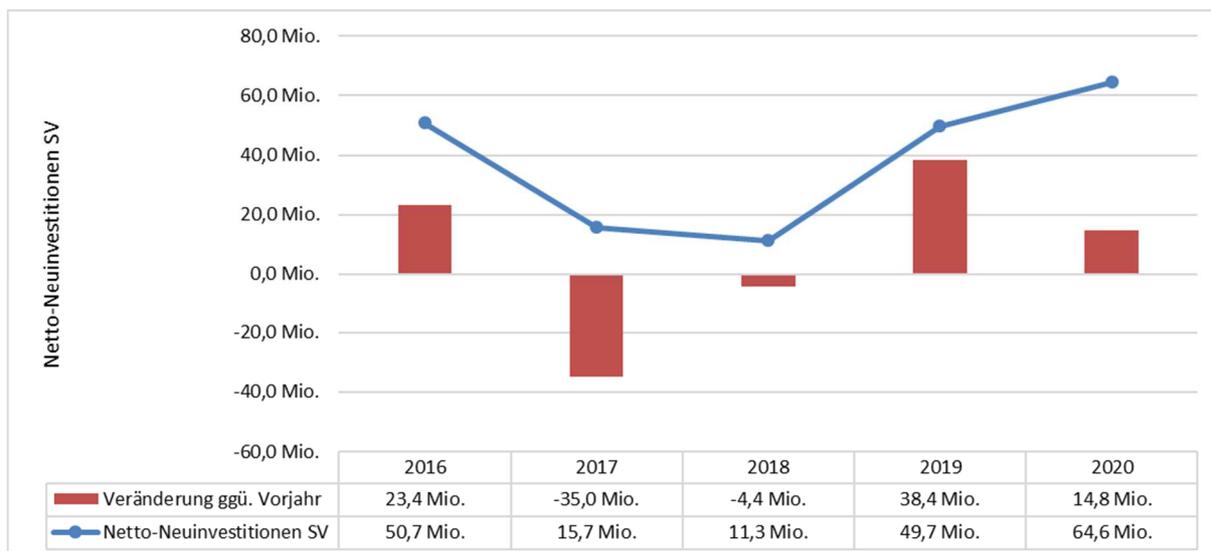


Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen des Konzerns

Die Bruttoinvestitionen¹³ im Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr um 63.613 TEUR auf 202.327 TEUR gestiegen. Davon entfielen 142.453 TEUR auf das Sachanlagevermögen (+ 26.020 TEUR), 10.171 TEUR auf das Immaterielle Vermögen (+ 3.580 TEUR) sowie 49.704 TEUR auf das Finanzanlagevermögen (+34.013 TEUR). Die Nachfolgende Grafik zeigt die Veränderung der Bruttoinvestitionen der vergangenen 5 Jahre:

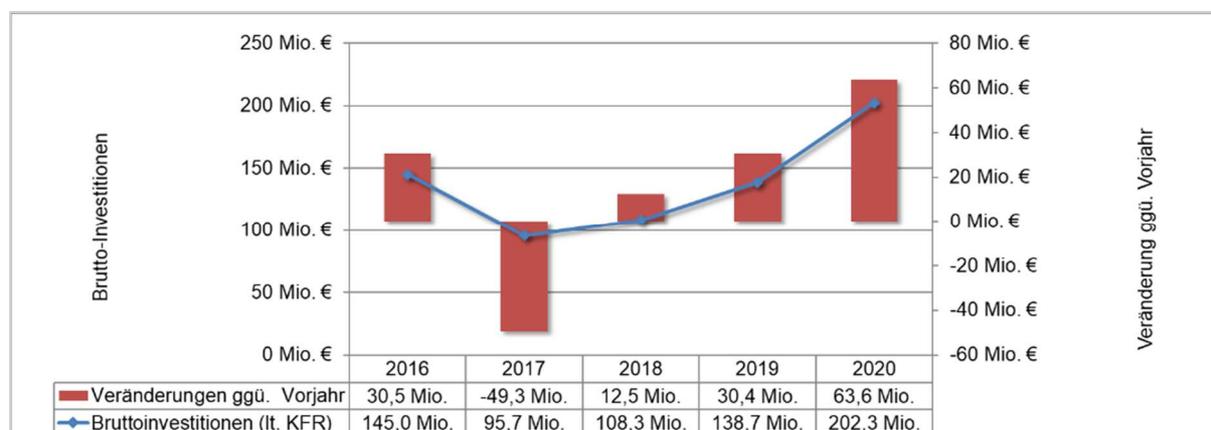


Abbildung: Entwicklung der Brutto-Investitionen lt. Kapitalflussrechnung

Der Großteil der Bruttoinvestitionen in das Sachanlagevermögen entfällt, wie auch in den Vorjahren lt. Anlagezugängen auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+22.066 TEUR auf 72.710 TEUR), den Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement (+5.624 TEUR auf 31.304 TEUR), die Kernverwaltung (+3.835 TEUR auf 23.555 TEUR) sowie die Klinikum Osnabrück GmbH (+7.154 TEUR auf 19.189 TEUR).

Im Wesentlichen wurde in folgende Bereiche und Projekte investiert:

¹³ Summe der Auszahlung aus Investitionen in das Sachanlagevermögen, das immaterielle Vermögen und das Finanzanlagevermögen lt. Kapitalflussrechnung.

- Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur der Netz- und Kanalmedien sowie der Anlagen der Wasserbeseitigung und der Klärwerke (+rd. 6.100 TEUR auf 40.100 TEUR)
- Investitionen in Höhe von rd. 13.200 TEUR in das Projekt „NeMo – Neue Mobilität“. Insbesondere wurden in Elektrobusse (22 Inbetriebnahmen und 27 Beauftragungen) und die Ladeinfrastruktur investiert. Das Projekt ist durch Bundes- und Landesmittel gefördert.
- 4.000 TEUR wurden in die Attraktivität des Nettebads investiert.
- Um- und Erweiterungsbauten am Klinikum wurden mit rd. 17.700 TEUR fortgeführt. Im Berichtsjahr erfolgte die Aufstockung des Kesselhauses für den Neubau Intensivstation und Zentral-OP sowie die Fortführung der Erneuerung der IT-Infrastruktur und die Anschaffung erforderlicher Gerätschaften.
- Sanierung und Umbau von städtischen Gebäuden (29.901 TEUR).
- Investitionen in das von der Kernverwaltung gehaltene Infrastrukturvermögen in Höhe von 12.028 TEUR.

5.1.1.8 Finanzierungstätigkeit

Zum Stichtag 31.12.2020 betragen die **Gesamtverbindlichkeiten** des Konzerns (einschließlich Rückstellungen) 1.352.930 TEUR. (Vorjahr: 1.304.288 TEUR) und erreichen damit seit dem Jahr 2012 ein neues Langzeithoch. Dies gibt Anlass die Schuldenentwicklung weiterhin kritisch zu beobachten, wengleich auch eine kontinuierliche Investitionstätigkeit für den Erhalt der Leistungsfähigkeit und Leistungsstärke des Konzerns Stadt Osnabrück dauerhaft erforderlich bleibt. Den größten Teil der Gesamtverbindlichkeiten machen die **Geldschulden** aus. Diese betragen im Berichtsjahr 775.389 TEUR (Vorjahr: 750.402 TEUR). Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Geldschulden gegenüber Dritten und die Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr im Konzern:

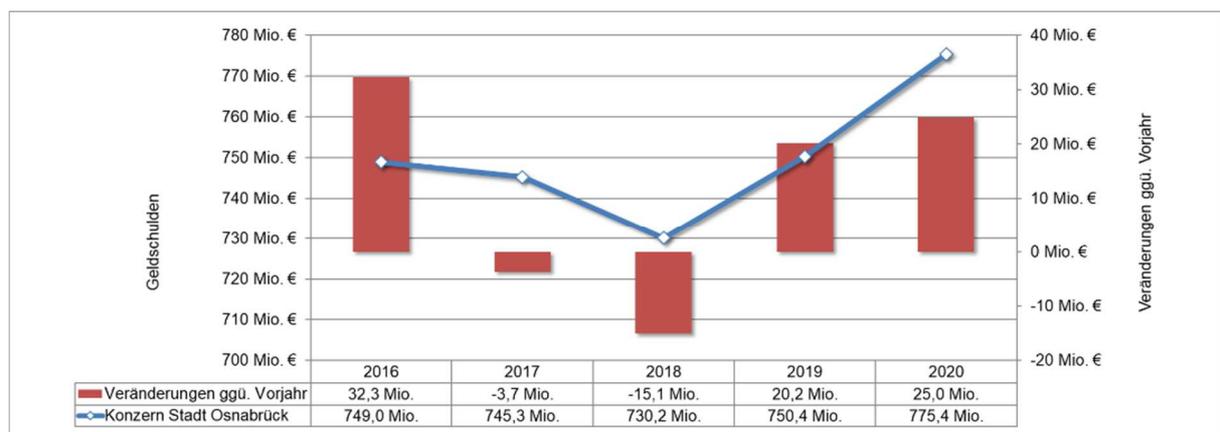


Abbildung: Entwicklung Geldschulden im Konzern

Die Geldschulden unterteilen sich wiederum in langfristige Investitionskredite und Liquiditätskredite. Die **Liquiditätskredite** reduzierten sich im Berichtsjahr, wie auch in den Vorjahren, weiter und wurden

mit einem Wert von 45.447 TEUR bilanziert (-4.896 TEUR). Auf die Ausführungen unter 5.3.1 zum insbesondere mit den variabel verzinsten Liquiditätskrediten einhergehende Zinsänderungsrisiko wird verwiesen.

Die **Investitionskredite** erhöhten sich im Berichtsjahr um 29.884 TEUR auf 729.943 TEUR. Die Netto-Neuverschuldung reduzierte sich im Berichtsjahr um 15.476 TEUR. Das bedeutet, dass der Konzern im Vergleich zum Vorjahr mehr neue Kredite aufgenommen als getilgt hat. Dabei ist die Nettoneuverschuldung regelmäßig abhängig von den im Berichtsjahr getätigten Investitionen und der zur Verfügung stehenden Innenfinanzierungskraft. Zwar wurden im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr mehr Investitionen getätigt, aber auch die Innenfinanzierungskraft stieg im Vergleich zum Vorjahr, sodass mehr eigene Deckungsmittel zur Refinanzierung zur Verfügung standen. Die Entwicklung der Nettoneuverschuldung innerhalb der letzten 5 Jahre kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:



Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuverschuldung ggü. Kreditinstituten aus langfristigen Investitionskrediten

Im Wesentlichen ergibt sich die Steigerung bei den Kreditneuaufnahmen bei der Kernverwaltung für eigene Zwecke (rd. 25.000 TEUR) sowie im Rahmen der Konzernfinanzierung (rd. 25.000 TEUR)¹⁴. Neben der Kernverwaltung haben auch der Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG, der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement sowie die Klinikum Osnabrück GmbH zu benennende Kreditbestände. Bedingt durch die Konzernfinanzierung konnte der Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG seinen Kreditbestand um 20.269 TEUR und die Klinikum Osnabrück GmbH ihren Bestand um 5.057 TEUR reduzieren. Hingegen erhöhten sich die Investitionskredite beim Eigenbetrieb Immobilien um 7.459 TEUR. Die Entwicklung der Geldschulden in diesen Bereichen kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

¹⁴ Aufnahme von Krediten durch die Stadt als Darlehensgeber und Weitergabe der Darlehen an beteiligte Unternehmen. Hierdurch erhöht sich neben der Position der Kreditverbindlichkeiten auch die Ausleihungen auf der Aktivseite.

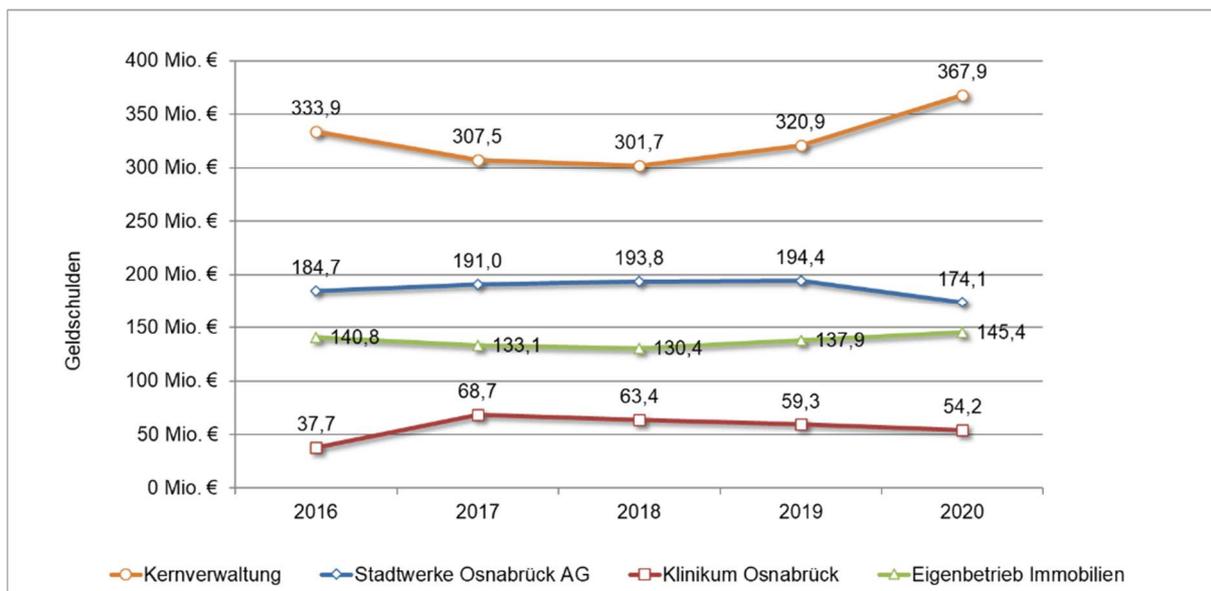


Abbildung: Entwicklung der Geldschulden ausgewählter Aufgabenträger ggü. Kreditinstituten

Neben den Geldschulden werden auch die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** zu den Gesamtschulden gezählt. Die **Rückstellungen** bilden mit 482.421 TEUR (Vorjahr: 462.125 TEUR) die zweitgrößte Schuldenposition. Maßgeblich hierfür ist vor allem die Höhe der Personalrückstellungen für Pension, Beihilfe sowie Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen (313.990 TEUR).

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag zum 31.12.2020 bei insgesamt 8.039 €¹⁵ und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 344 €/EW. Dem gegenüber steht ein **Pro-Kopf-Vermögen** in Höhe von 13.930 €. Dieses stieg im Vergleich zum Vorjahr um 414 €/EW. Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Finanzierungsstruktur des Konzerns als solide bezeichnet werden kann und das Vermögen immer noch stärker wächst als die Schulden. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Pro-Kopf-Werte je Einwohner der vergangenen 5 Jahre.

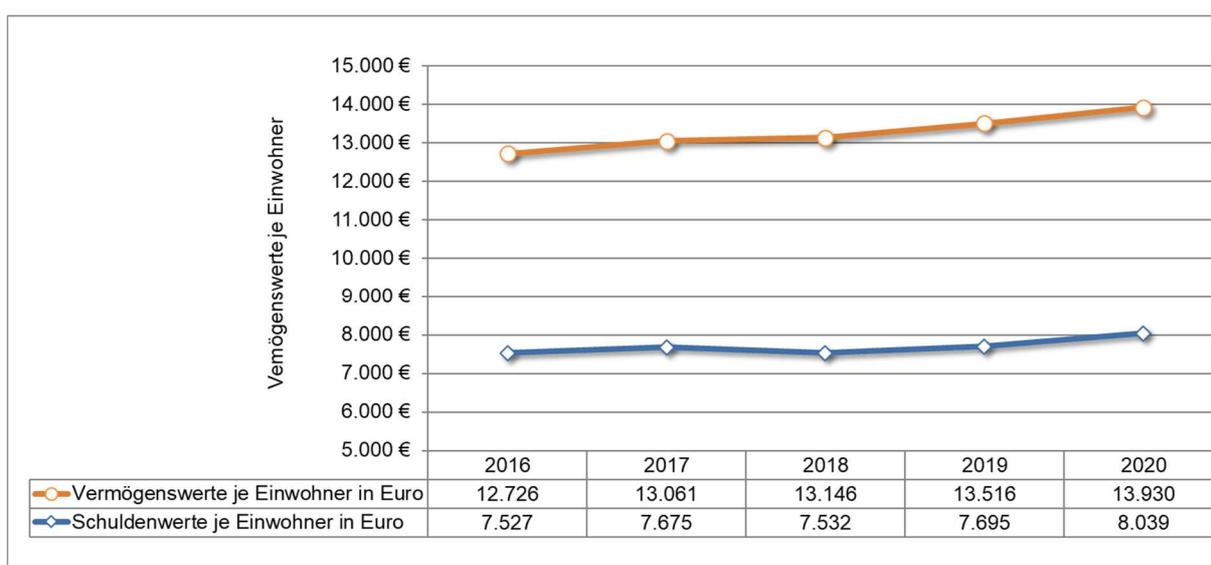


Abbildung: Vermögens- und Schuldenwerte je Einwohner

¹⁵ Einwohnerzahl: 2020: 168.286; 2019: 169.490.

5.1.1.9 Finanzlage

Im Konzernabschluss gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft über die Finanzlage des Konzerns bzw. die Herkunft und Verwendung von Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung wird dabei in drei Bereiche untergliedert. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** umfasst alle Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit den laufenden Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Es handelt sich dabei im Regelfall um zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet der Konzern einen deutlichen Überschuss in Höhe von 99.864 TEUR und damit sogar 41.943 TEUR mehr als im Vorjahr. Dieser Überschuss geht jedoch vor allem auf die Reduzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten zurück. Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit gibt die Innenfinanzierungskraft des Konzerns wieder. Der Zahlungsüberschuss kann für die Finanzierung von Investitionen herangezogen werden. Hier ist allerdings § 17 Abs. 2 KomHKVO zu berücksichtigen, nach dem Überschüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zunächst zur Reduzierung der Liquiditätskredite herangezogen werden müssen. Im Ergebnis kann bei einem Stand der Liquiditätskredite in Höhe von 45.447 TEUR und Bruttoinvestitionen in Höhe von 202.327 TEUR aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit keine vollständige Investitionsfinanzierung erfolgen. Dennoch ist zu erkennen, dass der Konzern seine kurzfristige Liquidität, unabhängig der Tatsache, dass tatsächlich Liquiditätskredite vorhanden sind, aus Eigenmitteln finanzieren und darüber hinaus auch noch Teile der Investitionstätigkeit abdecken kann.

Mit einem negativen **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -115.887 TEUR (+8.425 TEUR) und einem um 15.961 TEUR auf 27.504 TEUR reduzierten Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöht der Konzern seinen Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode auf 75.466 TEUR. Die liquiden Mittel haben damit einen Höchststand seit Erstkonsolidierungszeitpunkt erreicht. Der Bestand an liquiden Mitteln übersteigt den Höchststand aus dem Jahr 2018 dabei noch um 5.405 TEUR. Der nachfolgenden Abbildung kann die Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern der vergangenen 5 Jahre entnommen werden:

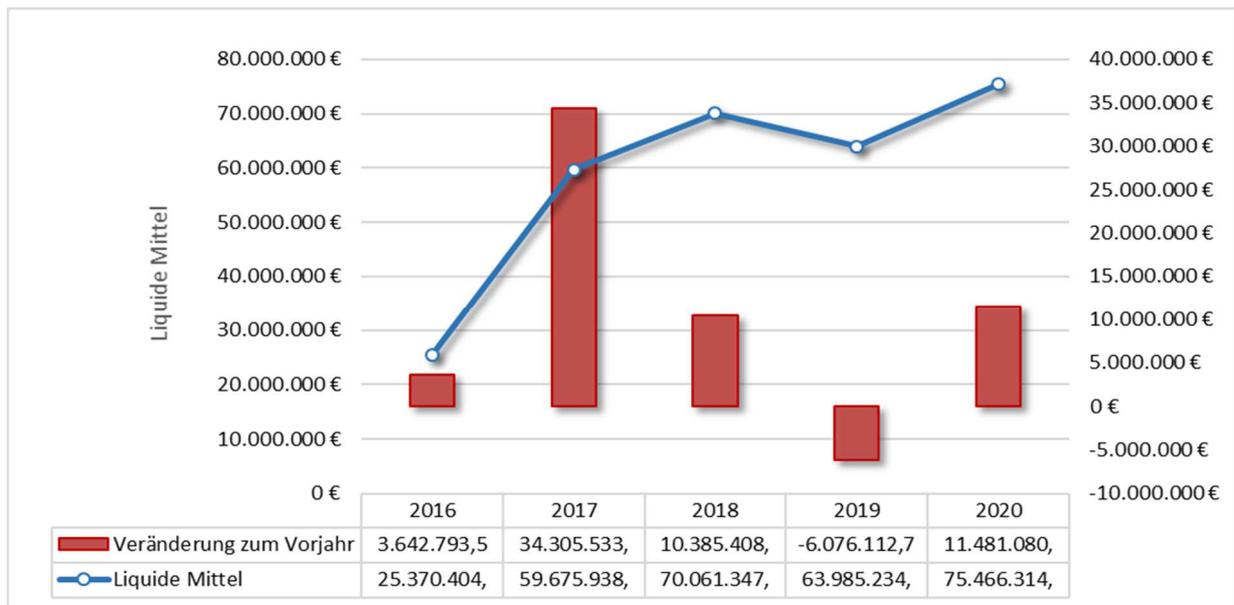


Abbildung: Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern

Zu den einzelnen Veränderungen in den vorgenannten Bereichen wird auf die Ausführungen an den entsprechenden Stellen unter 5.1.1 und 5.2.6 verwiesen.

5.1.2 Angaben zum Beteiligungsbericht

Die Stadt Osnabrück macht von dem Wahlrecht des § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 59 Abs. 1 Nr. 1b KomHKVO keinen Gebrauch und erstellt neben dem konsolidierten Gesamtabchluss einen Beteiligungsbericht.

5.2 Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss

5.2.1 Rechtliche Grundlagen

Die niedersächsischen Kommunen sind gem. § 128 NKomVG dazu verpflichtet einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Erstmals galt diese Verpflichtung ab dem Jahr 2012. Zu den rechtlichen Neuerungen siehe Punkt 1 (Vorbemerkungen).

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG und der KomHKVO. Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300 bis 309, 311 und 312 Handelsgesetzbuch (HGB) sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Beteiligungen, insbesondere aber auch die Standards der DRSC Anwendung finden. Mit dem Verweis auf die handelsrechtlichen Regelungen ist klargestellt, dass die Beteiligungsgesellschaften für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Regeln der Kernverwaltung, dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR), zu bilanzieren haben. Ferner enthält die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück in der aktuell gültigen Fassung ergänzende Erläuterungen und Vorgaben.

5.2.2 Kreis der einzubeziehenden Organisationen

Die Stadt Osnabrück verfügt zum Bilanzstichtag über insgesamt 76 Beteiligungen. Die meisten dieser verselbständigten Aufgabenträger sind Beteiligungen, die in privater Rechtsform betrieben werden. Zudem gibt es Sondervermögen in Form der Eigenbetriebe. Nicht alle verselbständigten Aufgabenträger werden in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen. Die Einbeziehung von verselbständigten Aufgabenträgern in den Gesamtabschluss richtet sich nach den Bestimmungen des § 128 Abs. 4 NKomVG. Aufgabenträger brauchen nicht in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einbezogenen Aufgabenträger werden aufgeteilt in Aufgabenträger, die nach den §§ 300 ff. HGB (Vollkonsolidierung) bzw. § 312 HGB (Equity-Bewertung) in den Gesamtabschluss eingehen, also in verbundene bzw. assoziierte Aufgabenträger.

Als verbundene Aufgabenträger gelten alle Aufgabenträger bei denen die Stadt Osnabrück einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Dieser wird in der Regel angenommen, wenn die Stadt Osnabrück die Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Tochterorganisation dauerhaft bestimmen kann, z.B. durch Anteils- oder Stimmmehrheit, durch einen Beherrschungsvertrag oder durch eine Zweckgesellschaft.

Als assoziierte Aufgabenträger werden alle Aufgabenträger bezeichnet, bei denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt zum einen für mittelbare Beteiligungen, die über Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger in den Gesamtabschluss eingehen und zum anderen für Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten grds. als sonstige Aufgabenträger und werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Stadt Osnabrück (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

5.2.3 Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2020

Der Konsolidierungskreis 2020 ist in Übereinstimmung mit den in der Gesamtabschlussrichtlinie der Stadt Osnabrück festgelegten qualitativen und quantitativen Wesentlichkeitskriterien abgegrenzt worden. Den Empfehlungen aus dem Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport vom 03.04.2020 ist die Stadt Osnabrück insoweit gefolgt, als dass sie von der Möglichkeit Gebrauch macht, den Begriff der untergeordneten Bedeutung nach individuellen Gegebenheiten auszulegen. So behält die Stadt Osnabrück für die Ermittlung der vollkonsolidierten Unternehmen die bisher geltenden Wesentlichkeitskriterien bei und geht folglich weiterhin erst von einer untergeordneten Bedeutung der

verbundenen Aufgabenträger aus, wenn die Bezugsgrößen eines verbundenen Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller verbundenen Aufgabenträger unter 5 % liegen. Zu den Bezugsgrößen zur Ermittlung der untergeordneten Bedeutung zählen dabei:

- Sachvermögen ohne Vorräte,
- Bilanzsumme,
- Nettoposition ohne Sonderposten,
- Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten)
- Gesamterträge (ordentlich und außerordentlich)
- Gesamtaufwendungen (ordentlich und außerordentlich).

Die Stadt Osnabrück behält sich dabei vor, verbundenen Aufgabenträger bei denen durch die quantitative Prüfung eine untergeordnete Bedeutung festgestellt wurde, aufgrund von qualitativen Kriterien (strukturelle Verluste, Risiken, Verpflichtungen, Verzerrungen oder Wirtschaftlichkeit) dennoch in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Im Jahr 2020 liegt kein solcher Fall vor.

Folgende verselbständigte Aufgabenträger sind nach den vorgenannten Kriterien nicht von untergeordneter Bedeutung und wurden in den konsolidierten Gesamtabchluss 2020 als **vollkonsolidierten Unternehmen** einbezogen:

Vollkonsolidierungskreis 2020	Sitz	Eigentümer	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
2. Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Sondervermögen Klärwerke und				
3. Kanalbetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Osnabrücker Beteiligungs- und				
4. Grundstücksentwicklungsgesell. mbH (OBG)	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
5. Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2014
6. Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
7. Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH	100%	01.01.2014
	Georgsmarienhütte			
8. KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH		Klinikum Osnabrück GmbH	100%	08.03.2011
		OBG	62,6%	
9. marketing Osnabrück GmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	37,4%	01.01.2014
		OBG	94,73%	
10. Stadtwerke Osnabrück AG (Teilkonzern)	Osnabrück	Kernverwaltung	5,27%	01.01.2011
Osnabrücker Parkstätten-		Stadtwerke Osnabrück AG/	94%	
11. Betriebsgesellschaft mbH	Osnabrück	Kernverwaltung	6%	01.01.2011
EHB Eisenbahn- und				
12. Hafenbetriebsgesellschaft Region Osnabrück mbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Osnabrück				
13. mbH (EGVZ)	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
14. ESOS - Energieservice Osnabrück GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
15. NordWestService GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
16. NordWestVerkehr GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
17. osnabus GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
18. REOS - Rationelle Energieerzeugung GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
19. ServOS GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
20. SWO Netz GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	08.08.2012
21. Windenergiegesellschaft Ostercappeln-Niewedde mbH	Ostercappeln	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2014
22. WiO- Wohnen in Osnabrück	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2020
23. Windenergie Rieste GmbH & Co. KG	Rieste	Stadtwerke Osnabrück AG	75,1%	18.12.2015

Abbildung: Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises 2020

Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich durch lfd. Nr. 9 und 22. Während die WiO – Wohnen in Osnabrück in 2020 neu gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde (siehe 5.1.1.2), handelt es sich bei der Marketing Osnabrück GmbH um die ehemalige Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH, die aufgrund einer im Jahr 2020 erfolgten Verschmelzung mit der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH eine Umfirmierung vorgenommen hat (siehe 5.1.1.2). In Bezug auf die Darstellung im Konzern Stadt Osnabrück haben sich hierdurch keine Änderungen ergeben.

Die Bezugsgrößen für assoziierte Unternehmen sind

- Beteiligungsbuchwert
- Unterschied zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital
- Anteiliges Jahresergebnis.

Auch hier gelten weiterhin die 5 % als Wesentlichkeitsgrenze im Verhältnis der Bezugsgrößen eines assoziierten Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller assoziierten Aufgabenträger. Ebenso können qualitative Kriterien in Bezug auf die politische und strategische Bedeutung eine Einbeziehung in den Konzernabschluss at Equity rechtfertigen.

Insgesamt sind folgende Beteiligungen zum 31.12.2020 **at Equity konsolidiert** worden:

Konsolidierungskreis Eigenkapitalmethode	Eigentümer	Sitz	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Greven	17,2%	01.01.2016
2. Ringlokschuppen Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	25,69%	29.06.2020
3. Gemeindewerke Wallenhorst Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%	01.03.2016
4. smartOPTIMO GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	32,295%	01.01.2011
5. Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	33%	16.06.2014
6. Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	25%	19.08.2016
7. teutobus GmbH	NordWestVerkehr GmbH	Lotte	40%	01.01.2016

Abbildung: Unternehmen die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss 2020 einbezogen wurden

Die Ringlokschuppen Osnabrück GmbH ist 2020 aus der Osnabrücker Projektgesellschaft mbH (OSPro) entstanden und wird im Berichtsjahr erstmalig at Equity in den Konzernabschluss einbezogen (siehe 5.1.1.2).

Sonstige Beteiligungen, auf die die Stadt Osnabrück weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden at cost bewertet.

Die Aufstellung über die nicht konsolidierten Beteiligungen gem. § 128 Abs. 6 S. 3 NComVG ist diesem Bericht unter lfd. Nr. 6 beigefügt. Sie weist 50 Tochterorganisationen und Beteiligungen aus, davon befinden sich 14 im direkten Anteilsbesitz der Kernverwaltung.

5.2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Einheitstheorie

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Osnabrück und der verselbständigten Aufgabenträger ist so darzustellen, als ob diese insgesamt eine einzige Einheit wären (§ 97 Abs. 3 S. 1 HGB). Das bedeutet, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle zwischen der Stadt Osnabrück und den verselbständigten Aufgabenträgern sowie zwischen den verselbständigten Aufgabenträgern zu eliminieren sind. Von diesem Grundsatz darf nur dann abgewichen werden, wenn der vorliegende Sachverhalt in Bezug auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung ist und damit als unwesentlich charakterisiert werden kann.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des Gesamtabchlusses ist der 31.12. In den Gesamtabchluss 2020 wird ein Einzelabschluss mit abweichendem Stichtag einbezogen. Hierbei handelt es sich um die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH, die mit dem Stichtag 31.07.2020 einbezogen werden. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 31.12. wird verzichtet, da die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH gleichbleibende Geschäftsvorfälle aufweist.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Aufgabenträger erfolgt grds. gem. § 128 Abs.5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Die Stadt Osnabrück macht von der Nds. Vereinfachungsvorschrift nach § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Grundsätze für die Equity-Konsolidierung

Verselbständigte Aufgabenträger unter maßgeblichem Einfluss der Kommune, sog. assoziierte Aufgabenträger, sind gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode (Equity-Bewertung) zu konsolidieren. Die Stadt Osnabrück macht von den Nds. Vereinfachungsvorschriften gem. § 128 Abs. 5 S. 6 NKomVG Gebrauch und führt die Eigenkapitalmethode in Form der Buchwertmethode ohne Aufdeckung stiller Reserven und Lasten durch. Stellen assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, so wird dieser als Grundlage für die Konsolidierung herangezogen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Aufgabenträgern mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Eine **Zwischenergebniskonsolidierung** erfolgt gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 304 HGB, sofern bei konzerninternen Veräußerungen Gewinne oder Verluste erzielt worden sind.

Auf die vorgenannten Konsolidierungsmethoden kann jeweils gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V.m. jeweils Abs. 2 der §§ 303 – 305 HGB verzichtet werden, wenn die zu konsolidierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung und soweit die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte bekannt und zugänglich sind.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger, die nur von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns sind, werden im Gesamtabchluss gem. § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG mit fortgeführten Anschaffungskosten (**at-cost**) bewertet.

5.2.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück ist in Abschnitt 4 festgelegt, nach welchen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzernabschluss für den Konzern Stadt Osnabrück erstellt wird. Maßgeblich sind demnach die kommunalrechtlichen Bewertungsvorschriften nach NKR sowie die Bilanzgliederung des § 55 KomHKVO und die Gliederung der Ergebnisrechnung gem. § 2 KomHKVO, die um den vom Innenministerium und dem LSN herausgegebenen Positionenrahmen ergänzt werden (**einheitlicher Bilanzausweis**).

Die Einzelabschlüsse der Aufgabenträger sind im Rahmen des Vereinheitlichungsprozesses zur Kommunalbilanz II und Kommunalergebnisrechnung II auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Osnabrück anzupassen (**Überleitung; einheitlicher Bilanzansatz, einheitliche Bewertung**). Auf eine Bereinigung der Ansätze kann verzichtet werden, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind. Die für diese Beurteilung erforderliche **Wesentlichkeitsgrenze** wird jährlich festgelegt. Für den konsolidierten Gesamtabchluss wurde eine Wesentlichkeitsgrenze hinsichtlich einheitlicher Bilanzierung und Bewertung in Höhe von 23.000 TEUR festgelegt. Diese Grenze gilt für alle Bereiche des konsolidierten Gesamtabchlusses. Der Verzicht auf die Überleitung im Rahmen der Wesentlichkeitsgrenze ist im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen: Im Jahr 2020 lag in keinem Fall ein Verzicht auf die Überleitung vor.

Folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden grundsätzlich Anwendung:

- Unentgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich der GoF) dürfen nicht aktiviert werden.
- Geleistete Investitionszuwendungen mit einer mehrjährigen Zweckbindung oder mit einer vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig über die Dauer der Zweckbindung / Gegenleistungsverpflichtung abgeschrieben.
- Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens sowie des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung (zulässig

nur lineare Abschreibung) bewertet. Anschaffungswerte sind gem. § 47 Abs. 2 KomHKVO dabei die Geldbeträge oder geldwerten Leistungen, die aufgewendet werden, um Vermögensgegenstände oder Wirtschaftsgüter zu erwerben und diese in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Herstellungswerte sind gem. § 47 Abs. 3 KomHKVO die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes entstehen.

- Für die Bestimmung der Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Es wird davon ausgegangen, dass evtl. resultierende Bewertungsunterschiede zwischen der kommunalen Abschreibungstabelle und den handels- und steuerrechtlichen Nutzungsdauern für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.
- In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten, ggf. auch Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit, enthalten.
- Für den Bibliotheksbestand wurde ein Festwert gebildet, ferner wird die Büroausstattung bei der Kernverwaltung als Sachgesamtheit bewertet.
- Sammelposten wurden letztmals zum 31.12.2017 gebildet und werden über 5 Jahre abgeschrieben. Seit dem 01.01.2018 werden Vermögensgegenstände mit AHK zwischen 150 EUR und 1 TEUR ohne Umsatzsteuer, die selbst nutzbar sind und einer Abschreibung unterliegen direkt als Aufwand gebucht. Für Betriebe gewerblicher Art werden weiter Sammelposten gebildet.
- Finanzvermögen und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden gem. § 49 Abs. 5 KomHKVO bis auf den Wert eines Börsen- oder Marktpreises am Abschlusstag bzw. den beizulegenden, niedrigeren Wert vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen haben zu erfolgen, wenn an zwei nacheinander folgenden Abschlusstichtagen eine Minderung von mehr als 25 % zu den fortgeführten AHK festgestellt wurde. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe erfolgt eine Zuschreibung des nicht mehr gerechtfertigten höheren Abschreibungswertes analog § 49 Abs. 4 S. 4 KomHKVO.
- Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Ausleihungen, die erst nach einem Jahr oder später fällig werden, werden, sofern ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, entsprechend abgezinst.
- Liquide Mittel werden zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeldbestände, Bankguthaben sowie Schecks und Geldanlagen aus dem Kassenbestand.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlusstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Latente Steuern und aktive Unterschiedsbeträge werden nicht angesetzt.

- Die Nettosition beinhaltet das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen, die Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile, die nicht beherrschenden Anteile am Gesamtjahresergebnis, den Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung, das Bilanzergebnis und die Sonderposten.
- Ein passiver Unterschiedsbetrag ist unmittelbar in die Bilanzposition Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis einzustellen, wenn er Gewinnrücklagen und Gewinnvorträgen entspricht, die vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschaftet wurden.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –zuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände, für die eine Zweckbindung vorliegt, werden unter den Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sofern keine Zweckbindung vorliegt, erfolgt der Ausweis gem. § 44 Abs. 5 S. 2 KomHKVO im Reinvermögen.
- Unter den Sonderposten werden gem. § 44 Abs. 5 S. 1 KomHKVO empfangene Investitionszuschüsse sowie Beiträge und ähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis zum Zeitpunkt der Anschaffung oder Fertigstellung des Vermögensgegenstandes sind empfangene Investitionszuwendungen sowie empfangene Beiträge und beitragsähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände auf der Passivseite als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten nachzuweisen.
- Die Bilanzposition Schulden beinhaltet alle am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gem. § 124 Abs. 3 S. 6 NKomVG und § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.
- Rückstellungen werden gem. § 124 Abs. 4 S. 6 NKomVG mit dem Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung voraussichtlich benötigt wird. Eine Abzinsung ist nur insoweit zulässig, als die ihnen zugrundeliegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten. Die Gliederung der Rückstellung in der Gesamtbilanz geht über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus. Zusätzlich zu den Pensionsrückstellungen sowie den anderen Rückstellungen werden in der Gesamtbilanz auch Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien, Rückstellung für die Sanierung von Altlasten sowie Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren ausgewiesen.
- Die Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Strombezugsverpflichtungen wird unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Klarheit und Übersichtlichkeit nach der Nettomethode analog dem handelsrechtlichen Ausweis im Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ausgewiesen.

- Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beschäftigten und die Versorgungsempfänger im Beamtenverhältnis werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert angesetzt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Verfahrens. Bei der Berechnung werden die sog. Sterbetafeln nach Heubeck zu Grunde gelegt. Diese werden regelmäßig an die Lebenserwartung angepasst. Die Ermittlung des Hebesatzes erfolgt anhand eines dreijährigen Durchschnittswert. Die Zuführungen zur Beihilferückstellung wurde zum Stichtag 31.12.2020 mit einem Hebesatz von 15,9 % des Barwertes bilanziert. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt im Konzern auf Basis eines Zinssatzes von 5,00 %.
- Gemäß dem Richtlinienenerlass für Kreditwirtschaft in Niedersachsen muss für Fremdwährungskredite abhängig von der Höhe des Wechselkursrisikos gleichzeitig eine Risikovorsorge getroffen werden. Für diese Risikovorsorge ist eine Rückstellung gem. § 45 Abs. 1 KomHKVO zu bilden. Entgegen der Hinweise im o.g. Erlass legt die Stadt Osnabrück zur Ermittlung des Rückstellungsbetrages ein anderes Verfahren, das Worst-Case-Szenario zugrunde. Als Grundlage dienen hierbei zwei sachgerechte Ansätze. Von diesen wird derjenige Ansatz herangezogen, welcher das Risiko höher bewertet. Ein sachgerechter Ansatz ist der volkswirtschaftliche Ansatz. Hierzu wird die ungünstigste Wechselkursprognose einer Bank für den Zeitraum von 12 Monaten in der Zukunft zugrunde gelegt. Eine weiter sachgerechte Ermittlung lässt sich mit dem historischen Ansatz erzielen, bei dem die Wechselkursentwicklung der vergangenen 12 Monate als Vergleichsmaßstab herangezogen wird. Der jeweils schlechteste Wechselkurs wird als Bewertungsgrundlage zur Beurteilung des Risikos zum Bilanzstichtag herangezogen, wodurch im Ergebnis das höhere Risiko zum Bilanzstichtag abgebildet wird. Sollten dabei die beiden Wertansätze im Vergleich zum Ansatz aus dem Richtlinienenerlass, der sich auf den hälftigen Zinsvorteil bezieht, zu einem niedrigeren Risiko führen, wird in Höhe des hälftigen Zinsvorteils ein sog. Floor gezogen.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5.2.6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.2.6.1 Aktiva

Das **Anlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 65.718 TEUR erhöht. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind um 3.166 TEUR und die **Sachanlagen** (Sachvermögen ohne Vorräte) um 64.552 TEUR gestiegen. Der Gesamtwert der **Finanzanlagen** (Finanzvermögen ohne Forderungen und durchlaufende Posten) stieg um 1.000 TEUR.

Veränderungen des Konsolidierungskreises – Zu und Abgänge – ergaben sich aus einer Darstellungskorrektur beim Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG im Rahmen der Umstellung auf eine neue Konsolidierungslogik der verwendeten Konsolidierungssoftware und erfolgte ohne Auswirkung auf die Buchwerte.

Das Anlagevermögen verteilt sich auf die Organisationen wie folgt:

Anlagevermögen in Euro	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Kernverwaltung	748.516.239,97	707.032.699,19	41.483.540,78
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	438.494.858,61	421.231.880,38	17.262.978,23
Klinikum Osnabrück GmbH	119.778.587,74	114.033.459,31	5.745.128,43
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	5.693.144,57	6.211.268,91	- 518.124,34
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	3.018.161,43	3.018.161,43	-
Marketing Osnabrück GmbH	953.426,87	1.141.174,00	- 187.747,13
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	46.169.003,31	45.624.770,89	544.232,42
Osnabrücker Service Betrieb	31.613.978,39	68.832.694,41	- 37.218.716,02
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	142.606.872,28	144.083.485,76	- 1.476.613,48
Stadtwerke Osnabrück AG	594.528.136,02	550.879.340,54	43.648.795,48
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	3.184.032,09	3.749.680,74	- 565.648,65
Gesamt	2.134.556.441,28	2.065.838.615,56	68.717.825,72

Abbildung: Anlagevermögen nach Organisationseinheiten

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** bilden die **Geleisteten Investitionszuweisungen und –zuschüsse** mit 54.195 TEUR, die mit 54.133 TEUR nahezu ausschließlich von der Kernverwaltung bewilligt wurden, weiterhin die größte Position. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hier eine Reduzierung von 644 TEUR, die vornehmlich auf die Abschreibung zurückzuführen ist.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultierten in den Vorjahren aus dem Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Osnabrück AG und der Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Osnabrück GmbH. Zum 31.12.2020 sind diese nunmehr vollständig abgeschrieben.

Die **Lizenzen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.380 TEUR auf 6.377 TEUR. Die Erhöhung ist maßgeblich auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG zurückzuführen. Das **Sonstige immaterielle Vermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.409 TEUR auf 6.507 TEUR. Maßgeblich ist hier eine Erhöhung bei den **geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände**. Diese betreffen im Wesentlichen Investitionszuschüsse und –zuweisungen bei denen die Bindungsdauer noch nicht begonnen hat (insb. im Bereich der Kindertagesstätten) sowie noch nicht in Betrieb genommene Software der Kernverwaltung.

Innerhalb des **Sachanlagevermögens** bildet das **Infrastrukturvermögen** mit 928.453 TEUR (Vorjahr: 904.858 TEUR) weiterhin die größte Position. Im Wesentlichen ist das Infrastrukturvermögen zwischen der Kernverwaltung mit 406.720 TEUR, dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 379.455 TEUR sowie dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb mit 142.605 TEUR aufgeteilt.

Mit 656.916 TEUR (Vorjahr: 633.377 TEUR) sind die **Bebauten Grundstücke und grundstückgleichen Rechte an bebauten Grundstücken** die zweitgrößte Position im Anlagevermögen und vor allem dem Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement mit 359.561 TEUR (349.423 TEUR) zuzurechnen.

Weitere Veränderungen bei der Position ergeben sich regelmäßig durch Umbuchung aus der Position **Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**. Hier wurden im Berichtsjahr bei der Klinikum Osnabrück GmbH 6.483 TEUR umgebucht. Hieraus resultiert ebenso maßgeblich die Veränderung bei den Geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau auf 105.156 TEUR (Vorjahr: 110.700 TEUR).

Die **unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an unbebauten Grundstücken** erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2.474 TEUR auf 121.671 TEUR. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus dem Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement mit 1.067 TEUR sowie der Kernverwaltung mit 1.068 TEUR.

Die **Bauten auf fremden Grund und Boden** verringerten sich im Berichtszeitraum von 5,0 Mio. € um 0,4 Mio. € auf 4,6 Mio. €.

Die Positionen **Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge** erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.861 TEUR auf 68.054 TEUR. Die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge werden überwiegend vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG bewirtschaftet, hierauf ist auch mit 8.180 TEUR im Wesentlichen die Erhöhung der Position zurückzuführen. Der übrige Fuhrpark entfällt im Wesentlichen auf die Kernverwaltung und den Osnabrücker ServiceBetrieb.

Finanzanlagevermögen

Die **Anteile an verbundenen Aufgabenträgern** reduzierten sich im Berichtszeitraum um 2.158 TEUR auf 1.184 TEUR. Die Veränderungen ergeben sich aus den unter Position 5.1.1.2 aufgeführten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen des Berichtsjahres.

Die **Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne Untergeordnete Bedeutung** erhöhten sich um 1.999 TEUR auf 6.459 TEUR. Alle Veränderungen ergeben sich aus den Jahresergebnissen der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften sowie deren Ausschüttungen. Es wird auf Position 5.1.1.2 verwiesen.

Die Veränderung bei den **assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung** in Höhe von 675 TEUR auf 4.863 TEUR ergibt sich aus den Wertberichtigungen der Dauerverlustbetrieben sowie der Gründung der Tourismusgesellschaft Osnabrück GmbH (siehe 5.1.1.2). Neu wird hier auch die Zoo Osnabrück gGmbH mit einem Erinnerungswert von 1 EUR ausgewiesen.

Die **Anteile an sonstigen Aufgabenträgern** reduzierten sich um 898 TEUR auf 23.097 TEUR. Wesentlich für diese Entwicklung sind Wertberichtigungen der Dauerverlustbetriebe, wie z.B. der Zoo gGmbH (vgl. 5.1.1.2), Korrekturen aus Eigenkapitalrückzahlung sowie Ausweiskorrekturen und Anteilserwerb (vgl. 5.1.1.2). Der Erinnerungsbetrag i.H.v. 1 EUR der Zoo gGmbH wurde auf die assoziierten Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung umgebucht.

In der Position **Sondervermögen** werden die unselbständigen Stiftungen der Kernverwaltung aufgeführt. Die Veränderungen bei dieser Position ergeben sich aus den Salden der Stiftungskonten.

Die **Ausleihungen** erhöhten sich um 24 TEUR auf 19.802 TEUR. Hierbei reduzierte sich im Wesentlichen die Ausleihung der Klinikum Osnabrück GmbH an die Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs GmbH Osnabrück um 1.171 TEUR und erhöhte sich bei der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH die Ausleihungen erneut, abzüglich der Rückzahlungen, aufgrund des Ausweis der Genussrechte an der VfL Stadion GmbH & Co. KG i.H.v. 1.559 TEUR.

Die Wertpapiere erhöhten sich um 1.356 TEUR auf 54.324 TEUR. Zum 01.01.2020 wurde die Verpflichtung aus den Deponien zur Rekultivierung und Nachsorge sowie das zur Refinanzierung zur Verfügung stehende Wertpapierdepot vom Osnabrücker ServiceBetrieb auf die Kernverwaltung zurückübertragen. Im Konzernabschluss erfolgte eine entsprechende Umbuchung im Partnerausweis. Nunmehr ist der Bestand der Wertpapiere alleinig der Kernverwaltung zuzuordnen. Diese weist unter den Wertpapieren zudem noch einen Pensionsfond in Höhe von 16.532 TEUR aus.

Die **Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände** reduzierten sich im Berichtsjahr um 13.012 TEUR auf 181.654 TEUR. Der folgenden Abbildung können die einzelnen Positionen entnommen werden:

Forderungen, durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2020 in €	31.12.2019 in €	Abweichung in €
Öffentlich-rechtliche Forderungen	19.757.655,53	21.797.657,02	-2.040.001,49
Forderungen aus Transferleistungen	10.531.367,01	12.629.119,91	-2.097.752,90
Privatrechtliche Forderungen	130.406.831,62	137.971.085,74	-7.564.254,12
Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	20.957.905,81	22.267.566,08	-1.309.660,27
Gesamt	181.653.759,97	194.665.428,75	-13.011.668,78

Abbildung: Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände

Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den folgenden Positionen: Bei den **öffentlich-rechtlichen Forderungen** verringerten sich insbesondere die Forderungen des Sondervermögens Klärwerke und Kanalbetrieb um 1.779 TEUR. Bei der Kernverwaltung verringerten sich die **Forderungen aus Transferleistungen** um 1.539 TEUR. Die **privatrechtlichen Forderungen** verringerten sich im Wesentlichen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 6.760 TEUR sowie bei der Klinikum Osnabrück GmbH um 3.728 TEUR. Die privatrechtlichen Forderungen sind damit erstmal seit 2017 wieder rückläufig.

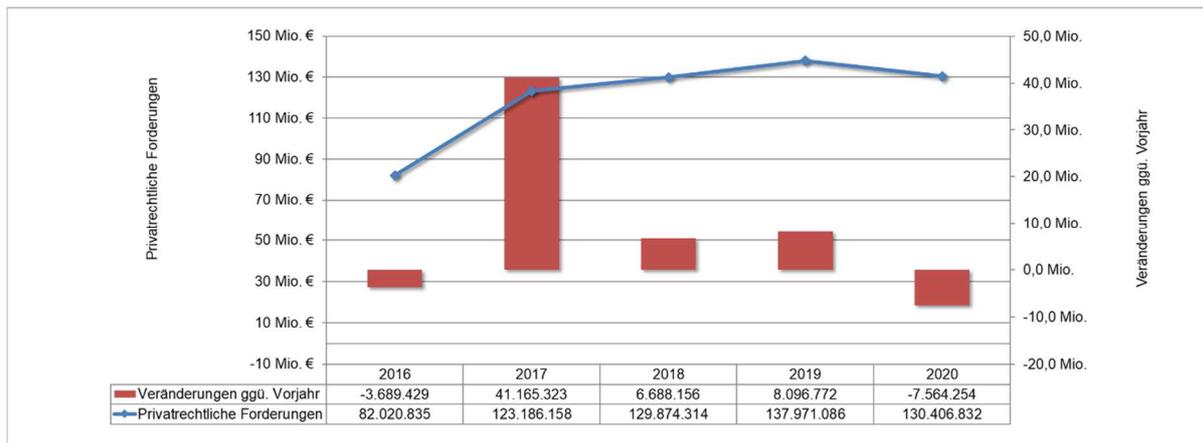


Abbildung: Entwicklung der privatrechtlichen Forderungen ggü. Dritten

Die sonstigen Vermögensgegenstände stammen im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (2019: 20.672 TEUR; 2020: 19.257 TEUR).

Der Gesamtbetrag der **Liquiden Mittel** betrug zum Stichtag 75.466 TEUR und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 11.481 TEUR. Die liquiden Mittel verteilen sich auf die Beteiligungen wie folgt:

Liquide Mittel in Euro	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Kernverwaltung	39.352.351,93	26.727.131,67	12.625.220,26
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	-	-	-
Klinikum Osnabrück GmbH	32.440.701,38	32.327.573,78	113.127,60
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	1.636.929,96	519.062,57	1.117.867,39
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	124.184,15	105.303,18	18.880,97
Marketing Osnabrück GmbH	37.626,91	73.379,30	- 35.752,39
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	62.791,28	62.790,81	0,47
Osnabrücker Service Betrieb	9.248,77	67.462,58	- 58.213,81
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	-	-	-
Stadtwerke Osnabrück AG	1.792.243,65	4.089.269,82	- 2.297.026,17
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	10.236,80	13.260,57	- 3.023,77
Gesamt	75.466.314,83	63.985.234,28	11.481.080,55

Abbildung: Liquide Mittel nach Gesellschaften

Hierbei ist anzumerken, dass der Kassenbestand des Sondervermögens Klärwerke und Kanalbetrieb unter der Kernverwaltung ausgewiesen wird. Beim Eigenbetriebs Immobilien und Gebäudemanagement erfolgte ein vollständiges Pooling der Kassenbestände. Im Berichtsjahr mussten im Bestand der liquiden Mittel bei der Kernverwaltung 13.905 TEUR im Wert korrigiert werden. Hierbei handelte es sich um die Forderungsbewertungskorrektur einer Termingeldanlage bei der Greensill Bank AG. Gegen das Kreditinstitut wurde am 16.03.2021 das Insolvenzverfahren eröffnet (siehe hierzu: 5.1.1.3).

Unter den **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden unter anderem die Abgrenzungsbuchungen der Kernverwaltung für Sozialhilfezahlungen, Beamtenbezüge und sonstige Zahlungen für den Monat Januar 2021 in Höhe von insgesamt 16.624 TEUR ausgewiesen. Das entspricht einer Erhöhung um 2.114 TEUR bei der Kernverwaltung im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig reduzierten sich die aktiven

Rechnungsabgrenzungsposten beim Osnabrücker ServiceBetrieb um 2.045 TEUR auf 17 TEUR. Die Veränderung bei beiden Gesellschaften steht im Zusammenhang mit der Übertragung des Wertpapierdepots für die Rekultivierung und Nachsorge der Altdeponien. An dieser Stelle wird der aus vorfälligen Zahlungen des Landkreises Osnabrück resultierende Zinsvorteil, der sich aus der Verzinsung der für die Jahre bis 2045 erhaltenen Zahlungen ergab, bilanziert. Insgesamt erhöhte sich die Position im Vergleich zum Vorjahr um 551 TEUR auf 19.189 TEUR.

5.2.6.2 Passiva

Die Nettoposition umfasst 1.034.402 TEUR (Vorjahr: 1.013.401 TEUR) und gliedert sich wie folgt:

Nettoposition	31.12.2020 in Euro	31.12.2019 in Euro	Abweichung in Euro
Reinvermögen	591.602.840,97	589.652.922,99	1.949.917,98
Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss	-8.603.723,34	-27.801.997,49	19.198.274,15
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	181.389.223,35	181.638.393,39	-249.170,04
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00
Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	46.971,86	25.195,80	21.776,06
Zweckgebundene Rücklagen	5.496.893,18	4.623.325,51	873.567,67
gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00	0,00
satzungsmäßige Rücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-52.747.461,30	-70.066.135,18	17.318.673,88
Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag	15.691.303,44	36.923.604,58	-21.232.301,14
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	-142.509,21	-133.347,62	-9.161,59
Nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis	145.663,68	142.902,01	2.761,67
Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	301.522.952,91	298.395.959,88	3.126.993,03
Gesamt	1.034.402.155,54	1.013.400.823,87	21.001.331,67

Abbildung: Nettoposition – Auszug aus der Konzernbilanz

Das **Reinvermögen** als Residualgröße gilt in der Regel als grundsätzlich festgeschrieben und verändert sich daher nur in besonderen Einzelfällen. Im Konzern darf nur die Kernverwaltung als Konzernmutter ein Reinvermögen ausweisen. Hieraus ergibt sich eine Korrektur des Reinvermögens aus dem Vorjahr beim Sondervermögen um 138 TEUR. Die übrige Veränderung i.H. von 1.812 TEUR erfolgte bei der Kernverwaltung für die Zuweisung für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände aus den EFRE- und Städtebaufördermitteln i.H.v. 834 TEUR sowie durch unentgeltliche Übertragung von Grundstücken sowie Schenkungen von nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen i.H.v. insgesamt 978 TEUR. Der **Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss** konnte im Berichtsjahr von der Kernverwaltung weiter um 19.198 TEUR auf 8.604 TEUR reduziert werden. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses reduzierten sich um 249 TEUR durch Veränderungen bei der Klinikum Osnabrück GmbH aus der Verschmelzung der KosIT sowie beim Osnabrücker ServiceBetrieb aufgrund einer Ausweiskorrektur im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses. Die Erhöhung der **Rücklagen aus Investi-**

onszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände i.H.v. 22 TEUR resultiert aus der Kernverwaltung. Die Erhöhung der **zweckgebundenen Rücklage** um 874 TEUR ergibt sich aus der Kernverwaltung (1.068 TEUR) und dem Osnabrücker ServiceBetrieb (-195 TEUR).

Der **Verlustvortrag** zum 31.12.2020 beträgt 52.747. TEUR und verringert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 17.319 TEUR.

Das **Jahresergebnis** weist einen Jahresüberschuss von 15.691 TEUR aus. Das entspricht einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 21.232. TEUR.

Die Folgende Tabelle zeigt die einbezogenen Jahresergebnisse 2020 von Kernverwaltung und Tochterorganisationen sowie die Effekte aus der Konzernkonsolidierung:

ERGEBNISENTWICKLUNG	2020		2019		Differenz in TEUR
	Summen- abschluss in TEUR	Konzern- abschluss in TEUR	Summen- abschluss in TEUR	Konzern- abschluss in TEUR	
Überschuss Kernverwaltung	12.037		19.198		-7.161
Überschuss Tochtergesellschaften gesamt	12.067		25.301		-13.234
SUMME	24.104		44.499		-20.395
Überschuss Konzern		15.691		36.924	-21.233
Differenz		-8.413		-7.575	-838
Ergebniseffekte Konsolidierung					
Anpassungen Konzernausweis Stufe 1 oder Periodenverschiebung		1.120		725	395
Anpassung Schuldenkonsolidierung		-54		-4.780	4.726
Anpassung Aufwands- und Ertragskonsolidierung		-10.077		-3.391	-6.686
Anpassung Zwischenergebniseliminierung		-32		-32	0
Anpassung Kapitalkonsolidierung		-394		-118	-276
Anpassungen Konzernausweis Stufe 2		1.024		21	1.003
SUMME		-8.413		-7.575	-838

Abbildung: Ergebnisentwicklung durch Konsolidierung

Zu erkennen ist, dass die konsolidierten Beträge im Vergleich zum Vorjahr mit 838 TEUR nur unwesentlich gestiegen sind. Im Berichtsjahr gab es im Vergleich zum Vorjahr mehr Periodenverschiebungen und Ausweiskorrekturen bei den von den Gesellschaften gemeldeten Einzelabschlüssen im Rahmen der Überleitung auf die Konzernstruktur nach NKR. Insbesondere der Trend bei den Periodenverschiebungen soll zukünftig beibehalten werden, da der Ausweis dieser im Rahmen der Intercompany Abstimmung zu genaueren Ergebnissen bei der Konsolidierung führt. Die Veränderung bei der Schuldenkonsolidierung ist auf den veränderten Ausweis eines Sachverhaltes unter der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zurückzuführen. Weitere Veränderungen betreffen einmalige Effekte. Bei der Schuldenkonsolidierung werden insbesondere Investitionszuschüsse zwischen den Gesellschaften sowie die Erneuerungsrücklage des Sondervermögens konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden insbesondere die Gewinnabführungen, sowie die Umsatzsteuer und aktivierte Eigenleistungen konsolidiert. Bei der Zwischenergebniseliminierung wird der Rückkauf der Straßenbeleuchtung der Kernverwaltung von der SWO, die über Buchwert erfolgte, konsolidiert. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Gewinnverwendungen der Tochtergesellschaften und die Kapitalerhöhungen konsolidiert,

sowie die Equity-Bewertung durchgeführt. Im Konzernausweis Stufe 2 erfolgen Ausweiskorrekturen, die direkten Bezug zu Konsolidierungsbuchungen haben.

Im **Ausgleichspostens für nicht beherrschende Anteile** ist der Rückkauf der Anteile an der Marketing Osnabrück in Höhe von 6 TEUR berücksichtigt. Die Anteile wurden in Vorbereitung auf die Verschmelzung der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH auf die ehemalige Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH von der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH vom Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. zurückgekauft. Die weitere Veränderung bei dieser Position sowie bei der Position **Nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis** beziehen sich auf die Beteiligung der Stadtwerke Osnabrück AG an der Windenergie Rieste GmbH & Co. KG und ergeben sich aus dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft.

Die **Sonderposten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.127 TEUR auf 301.523 TEUR erhöht. Die Veränderung bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen- und Zuschüssen i.H.v. 8.150 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus einer Umbuchung aus den erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten, die sich um 7.740 TEUR verringerten. Die größte Veränderung gab es beim Eigenbetrieb Immobilien mit einer Erhöhung der Sonderposten um 3.885 TEUR. Ferner erhöhte die Klinikum Osnabrück GmbH ihre Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG um 2.316 TEUR sowie die Stadtwerke Osnabrück AG ihre Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Zuschüssen um 1.333 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 28.347 TEUR auf 870.510 TEUR. Die Veränderungen bei den einzelnen Positionen der Verbindlichkeiten kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
	in €	in €	in €
Geldschulden	775.389.262,61	750.402.037,69	24.987.224,92
davon Investitionskredite	729.942.735,07	700.059.111,87	29.883.623,20
davon Liquiditätskredite	45.446.527,54	50.342.925,82	-4.896.398,28
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	400.299,76	-400.299,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.508.659,57	39.960.206,05	15.548.453,52
Transferverbindlichkeiten	9.410.914,10	16.135.623,14	-6.724.709,04
Sonstige Verbindlichkeiten	30.201.021,06	35.264.760,82	-5.063.739,76
Gesamt	870.509.857,34	842.162.927,46	28.346.929,88

Abbildung: Verbindlichkeiten – Auszug aus der Konzernbilanz

Die **Geldschulden** stellen dabei den wesentlichen Posten der Verbindlichkeiten, wie der nachfolgenden Abbildung entnommen werden kann:

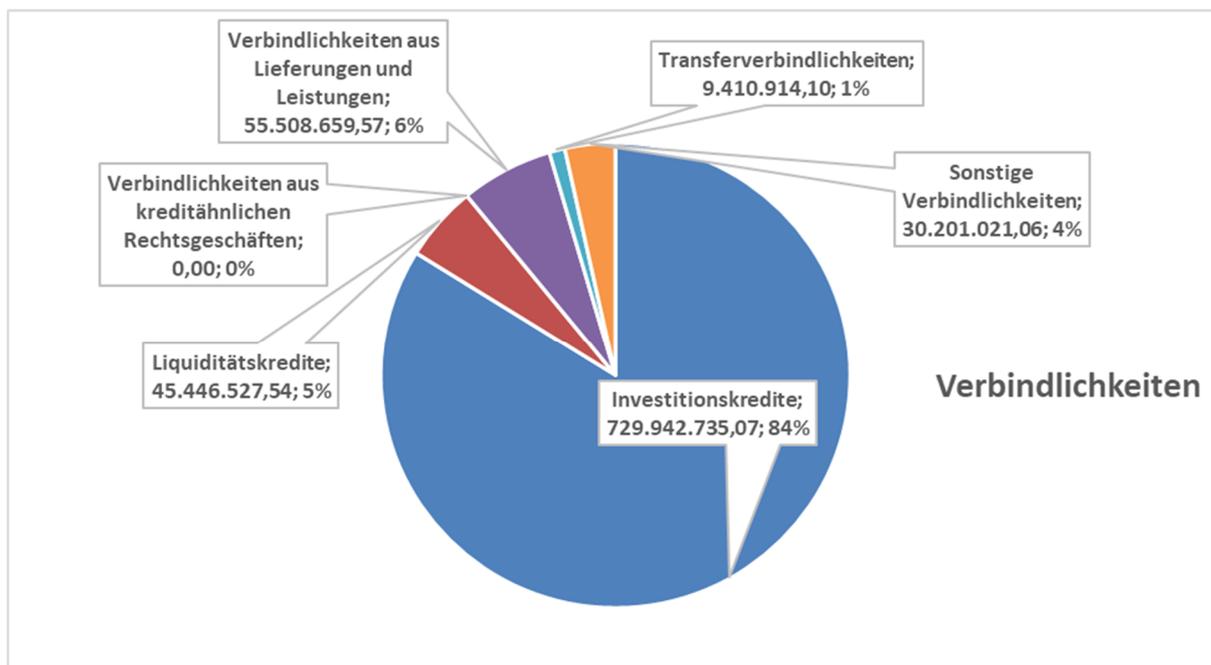


Abbildung: Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Schuldenarten

Die gesamten Geldschulden erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 24.987 TEUR. Die Veränderung ergibt sich aus den Kreditneuaufnahmen abzgl. der im Berichtsjahr geleisteten Tilgungen. Kreditneuaufnahmen gab es bei der Kernverwaltung (72.100 TEUR), beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (38.130 TEUR), beim Eigenbetrieb Immobilien (19.858 TEUR) sowie beim Osnabrücker ServiceBetrieb (1.539 TEUR). Die **Liquiditätskredite** der Kernverwaltung verringerten sich im Berichtszeitraum um 4.896 TEUR auf 45.445 TEUR. Außer den Städtischen Bühnen weisen darüber hinaus keine weiteren Beteiligungen Liquiditätskredite aus.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr um 15.548 TEUR auf 55.509 TEUR. Dies ist vor allem auf den Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG (+7.828 TEUR), der Kernverwaltung (+6.958 TEUR) sowie dem Eigenbetrieb Immobilien (+1.287 TEUR) zurückzuführen.

Die Transferverbindlichkeiten verringerten sich um 6.725 TEUR auf 9.411 TEUR. Der Effekt ergibt sich vor allem aus reduzierten Steuerverbindlichkeiten des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG (- 5.974 TEUR auf 5.409 TEUR). Damit erreichen die Steuerverbindlichkeiten des Teilkonzerns den Stand aus 2018.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken und haben sich um 6.029 TEUR auf 21.193 TEUR reduziert. Maßgeblich hierfür sind Veränderungen bei der Kernverwaltung (-7.158 TEUR), bei der Klinikum Osnabrück GmbH (+1.937 TEUR) sowie dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (-1.919 TEUR).

Rückstellungen werden in Höhe von 482.421 TEUR ausgewiesen. Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, dass sich die Rückstellungen überwiegend aus den Rückstellungen für Personalmaßnahmen zusammensetzen:

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2020 in €	31.12.2019 in €	Abweichung in €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	282.000.488,53	265.287.304,94	16.713.183,59
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	31.989.764,49	29.002.947,85	2.986.816,64
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.480.620,05	15.367.379,93	-9.886.759,88
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	39.825.806,60	40.517.679,94	-691.873,34
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	10.523.324,26	10.824.968,45	-301.644,19
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	9.540.181,60	8.978.287,24	561.894,36
Andere Rückstellungen	103.060.346,33	92.146.099,59	10.914.246,74
Gesamt	482.420.531,86	462.124.667,94	20.295.863,92

Abbildung: Rückstellungen – Auszug aus der Konzernbilanz

Pensions-, und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind in Summe mit 313.990 TEUR bilanziert. Erhöht haben sich diese Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 19.700 TEUR, dabei entfielen allein auf die Pensionsrückstellungen 13.544 TEUR. Die Pensionsrückstellungen für Beamte und Versorgungsempfänger werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO kalkuliert. Seit Erstkonsolidierungszeitpunkt im Jahr 2012 sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen kontinuierlich angestiegen. Auch in diesem Jahr erfolgte ein erneuter Anstieg bei dieser Position. Auch in Zukunft ist hier weiterhin eine kontinuierliche Steigerung zu erwarten, da die Beamtenstruktur im Konzern Stadt Osnabrück aktuell und auch in den kommenden Jahren durch eine hohe Anzahl von Versorgungsempfängern geprägt ist.

Der Bestand an **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** ist im Berichtszeitraum erneut gesunken (-9.887 TEUR auf 5.481 TEUR) und wird im Wesentlichen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ausgewiesen.

Bei der **Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien** erfolgte eine Umgliederung vom Osnabrücker ServiceBetrieb an die Kernverwaltung. Die Rückstellung wird im Jahr 2020 mit 39.826 TEUR passiviert. Die Differenz zum Vorjahr i.H.v. 692 TEUR ergibt sich aus der Inanspruchnahme.

Auch die **Rückstellung für die Sanierung von Altlasten** (i.H.v. 10.523 TEUR; Vorjahr: 10.825 TEUR) betrifft hauptsächlich die entsorgungsbezogene Rückstellung für die Nachsorge geschlossener Deponien und wurde ebenso wie die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge im Berichtsjahr vom Osnabrücker ServiceBetrieb an die Kernverwaltung rückübertragen.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren haben sich im Berichtszeitraum um 562 TEUR auf 9.540 TEUR erhöht. Im Wesentlichen stammen die Rückstellungen aus der Kernverwaltung (8.718 TEUR) und sind auf Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Drohverlustrückstellungen für Bürgschaftsrisiken zurückzuführen.

Der Bestand an **anderen Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 10.049 TEUR auf 100.071 TEUR angewachsen. Die Steigerung stammt im Wesentlichen aus der Klinikum Osnabrück GmbH (+7.303 TEUR), u.a. für MDK-Verfahren, sowie dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+4.684 TEUR), insb. für drohende Verluste aus der Stromabnahmeverpflichtung aus dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen (2020: 56.837 TEUR; 2019: 53.926 TEUR). Die **Sonstigen Rückstellungen** der Kernverwaltung umfassen insbesondere Rückstellungen für erbrachte Lieferungen und Leistungen für die zum Abschlussstichtag noch keine Rechnungen vorlagen, Rückstellungen für drohende Nachzahlungsverpflichtungen im Sozialbereich sowie Drohverlustrückstellungen für Derivate mit einer Negativverzinsung und für getätigte Schweizer-Franken-Kreditaufnahmen und konnten im Berichtsjahr insgesamt um 1.537 TEUR reduziert werden.

Unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen die Forfaitierungen der Stadtwerke Osnabrück AG sowie der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich im Berichtsjahr um 4.264 TEUR auf 51.565 TEUR.

5.2.6.3 Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme der zum 31.12.2020 nicht bilanzierten Haftungsverhältnisse des Konzerns beträgt 36.077 TEUR (Vorjahr: 38.547). Dabei sind Haftungsverhältnisse, die zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen bestehen, im Konzernabschluss nicht darzustellen. Die Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	31.12.2020	31.12.2019
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften, Patronatserklärungen, Wechsel und Scheckbürgschaften	29.779	31.655
davon von Kernverwaltung für Dritte	21.452	23.410
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	8.327	8.245
Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen	0	0
Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Wechsel	0	0
Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	6.298	6.892
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	6.298	6.892
Haftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0	0
sonstige Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamtsumme Haftungsverhältnisse	36.077	38.547

Abbildung: Haftungsverhältnisse

Die Kernverwaltung weist Bürgschaften gegenüber städtischen Gesellschaften, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören, in Höhe von 5.859 TEUR und gegenüber Dritten in Höhe von 15.593 TEUR aus. Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Bürgschaften gegenüber städtischen Gesellschaften wird als gering eingestuft, Bürgschaften gegenüber Dritten unterliegen einer jährlichen Kontrolle in Bezug auf die Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei hohem Risiko wird für die entsprechende Bürgschaft eine Rückstellung gebildet.

Der Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG weist Bürgschaften in Höhe von 6.657 TEUR aus. Ferner wurden drei Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 1.670 TEUR abgegeben. Ein Sonstiges Haftungsverhältnis besteht in Höhe von 5.000 TEUR in Form einer nicht geleisteten Hafteinlage für ein nach der Equity-Methode konsolidiertes Unternehmen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft.

Die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH weist Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 1.298 TEUR aus, die aus der Übernahme der Bürgschaftsverpflichtungen der Stadtwerke Osnabrück AG für die FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH stammen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch die bestehenden Kapitalzuführungen an den FMO als gering eingestuft.

Rückstellungen für Bürgschafts- und sonstige Risiken aus Haftungsverhältnissen und finanziellen Verpflichtungen wurden in Höhe von insgesamt 9.215 TEUR bei der Kernverwaltung, dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb sowie dem Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement gebildet.

5.2.6.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31.12.2020 betragen 344.636 TEUR und sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Auch hier erfolgt ausschließlich der Ausweis gegenüber Dritten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	31.12.2020	31.12.2019
	in TEUR	in TEUR
Bestellobligo und sonst. Verpflichtungen	233.989	284.345
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	2
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	233.989	284.343
mehrfährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	81.410	86.094
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	81.410	86.094
Rechtstreitigkeiten	0	0
Investitionstätigkeiten	0	0
derivative Finanzinstrumente	29.237	38.852
davon von Kernverwaltung für Dritte	6.998	9.325
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	22.239	29.527
Gesamtsumme Haftungsverhältnisse	344.636	409.291

Abbildung: Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo werden vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG in Höhe von 233.757 TEUR insb. für Abnahmeverpflichtungen bei Strom u Gas, sowie von den Städtischen Bühnen i.H.v. 232 TEUR für die für die Folgespielzeit bereits abgeschlossenen Gastverträge.

Mehrjährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestanden beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 8.294 TEUR, bei der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft in Höhe von 276 TEUR, beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG i.H.v.49.515 TEUR, bei der Klinikum Osnabrück AG i.H.v. 22.904 TEUR sowie bei der Klinikum Osnabrücker Land GmbH i.H.v. 43 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Kernverwaltung in Höhe von 6.998 TEUR sowie beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb in Höhe von 4.947 TEUR und beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 17.292 TEUR ausgewiesen. Für die sich aus den Derivaten ergebenden Risiken werden Rückstellungen gebildet, bezüglich der mit den Derivaten verbundenen Risiken wird auf den Risikobericht in Abschnitt 5.3.1 verwiesen.

5.2.7 Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt der § 2 KomHKVO entsprechend.

5.2.7.1 Ordentliche Gesamterträge

Die Ordentlichen Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15.69 TEUR auf 1.350.466 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben**, finden sich ausschließlich im Bereich der Kernverwaltung und sind im Berichtsjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie um 31.061 TEUR auf 211.932 TEUR gesunken. Betroffen waren neben der Gewerbesteuer hiervon auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie die Vergnügungssteuer.

Die **Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 59.525 TEUR auf 208.735 TEUR. Die Veränderung ergibt sich vor allem aus einer Ausgleichszahlung für die Gewerbesteuer des Landes im Rahmen eines Corona-Hilfspakets sowie einer allgemein erhöhten Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende und die Abrechnung eines Sanierungsgebietes bei der Kernverwaltung.

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** entsprechen den Umsatzerlösen der verselbständigten Aufgabenträger. Sie reduzierten sich im Berichtszeitraum um 22.992 TEUR auf 643.608 TEUR. Die Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Umsatzerlöse der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr:

Umsatzerlöse in Euro	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Kernverwaltung	4.725.956,31	5.700.735,94	- 974.779,63
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	2.537.501,73	2.292.941,34	244.560,39
Klinikum Osnabrück GmbH	206.958.353,47	192.697.146,12	14.261.207,35
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	10.744.888,23	10.829.239,45	- 84.351,22
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	155.379,56	122.172,06	33.207,50
Marketing Osnabrück GmbH	1.700.934,04	2.862.116,81	- 1.161.182,77
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	599.323,97	344.798,51	254.525,46
Osnabrücker Service Betrieb	2.687.934,11	2.308.463,67	379.470,44
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	274.066,52	251.260,42	22.806,10
Stadtwerke Osnabrück AG	411.355.145,60	446.113.590,11	-34.758.444,51
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	1.868.469,13	3.077.004,10	- 1.208.534,97
Gesamt	643.607.952,67	666.599.468,53	-22.991.515,86

Abbildung: Umsatzerlöse nach Gesellschaften

Insbesondere der Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG verzeichnet einen Rückgang bei dieser Position (-34.758 TEUR). Dieser Rückgang ist auf die niedrigeren Umsätze in den Geschäftseinheiten Energie, Mobilität und Parken sowie Bäder und Freizeit infolge der Auswirkung der Corona-Pandemie zurückzuführen. Im Gegensatz dazu erzielte die Klinikum Osnabrück GmbH insbesondere aufgrund außergewöhnlicher pandemiebedingter Kostenerstattungen einen Mehrertrag in Höhe von 14.261 TEUR im Vergleich zum Vorjahreswert (2019: 192.697 TEUR; 2020: 206.958 TEUR). Auch bei den Städtischen Bühnen und der Marketing Osnabrück GmbH waren die Umsatzerlöse pandemiebedingt rückläufig. Beide Gesellschaften erzielten im Berichtszeitraum nur rd. 60 % der Umsatzerlöse des Vorjahres.

Ferner trug die Erhöhung bei der **Auflösung von Sonderposten** in Höhe von 8.262 TEUR auf 25.144 TEUR, insbesondere bei den Stadtwerken sowie die **Erhöhung der Kostenerstattungen und Kostenumlagen** insbesondere bei der Kernverwaltung in Höhe von 8.227 TEUR auf 136.847 TEUR zur Erhöhung der ordentlichen Erträge bei.

5.2.7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 28.571 TEUR auf 1.324.788 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die **Aufwendungen für aktives Personal** stiegen um 19.669 TEUR auf 385.632 TEUR was im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen und dem Personalaufbau zurückzuführen ist. Die Aufteilung der Personalaufwendungen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle. Eine weitere Übersicht über die Mitarbeiter kann dem Abschnitt 5.1.1.4 entnommen werden.

Aufwendungen für aktives Personal in Euro	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Kernverwaltung	-123.823.274,51	-115.355.983,61	- 8.467.290,90
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 9.554.394,34	- 8.510.432,89	- 1.043.961,45
Klinikum Osnabrück GmbH	-125.871.428,27	-117.704.098,66	- 8.167.329,61
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	- 5.987.894,52	- 6.391.145,54	403.251,02
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
Marketing Osnabrück GmbH	- 1.792.689,94	- 2.051.139,66	258.449,72
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	- 35.431,05	- 42.499,56	7.068,51
Osnabrücker Service Betrieb	- 24.860.875,83	- 23.192.297,94	- 1.668.577,89
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 421.080,47	- 431.398,14	10.317,67
Stadtwerke Osnabrück AG	- 79.802.223,72	- 77.499.956,82	- 2.302.266,90
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	- 13.482.895,48	- 14.784.624,06	1.301.728,58
Gesamt	-385.632.188,13	-365.963.576,88	-19.668.611,25

Abbildung: Aufwendungen für aktives Personal nach Gesellschaften

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** bilden neben den Personalaufwendungen mit 442.527 TEUR den größten Posten der ordentlichen Aufwendungen. Hier erfolgte im Berichtszeitraum nur eine moderate Steigerung von 1.317 TEUR. Ein Blick auf die Verteilung nach Gesellschaften lässt jedoch erkennen, dass hier innerhalb des Konzerns gegenläufige Bewegungen das Ergebnis neutralisiert haben:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -in Euro-	31.12.2020	31.12.2019	Abweichung
Kernverwaltung	- 34.820.640,82	- 14.440.056,07	-20.380.584,75
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 16.891.796,02	- 15.558.844,23	- 1.332.951,79
Klinikum Osnabrück GmbH	- 72.173.563,61	- 68.857.347,60	- 3.316.216,01
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	- 2.047.710,74	- 2.493.829,22	446.118,48
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	- 18.675,65	- 16.681,54	- 1.994,11
Marketing Osnabrück GmbH	-	- 763.692,78	763.692,78
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	-	-	-
Osnabrücker Service Betrieb	- 13.907.788,40	- 14.023.284,17	115.495,77
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 333.002,44	- 955.075,46	622.073,02
Stadtwerke Osnabrück AG	-300.505.683,35	-322.197.201,60	21.691.518,25
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	- 1.828.028,48	- 1.903.703,32	75.674,84
Gesamt	-442.526.889,51	-441.209.715,99	- 1.317.173,52

Abbildung: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nach Gesellschaften

Während die Aufwendungen bei der Kernverwaltung um 20.381 TEUR aufgrund der Mehraufwendungen bei Schutzmitteln im Rahmen der Corona-Pandemie sowie durch die Abrechnung eines Sanierungsgebietes stiegen, verringerten sich die Aufwendungen bei den Stadtwerken um 21.692 TEUR insbesondere aufgrund geringerer Kosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebskosten.

Ebenso erhöhten sich die **Abschreibungen** um 8.188 TEUR auf 92.260 TEUR. Neben der Erhöhung der regulären Abschreibung durch Aktivierung neuen Anlagevermögens enthält die Position eine Umgliederung der Abschreibung auf Finanzvermögen gegenüber Dritten bei der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksmanagementgesellschaft mbH bezüglich der Abschreibung der Kapitalzuführung an die FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH. Diese erhält eine jährliche Kapitalzuführung in Höhe von 2.889 TEUR. Die Gesellschaft zählt zu den Dauerverlustbetrieben, die Abschreibung der Kapitalzu-

führung durch die OBG erfolgt jährlich in gleicher Höhe. Bisher wurde die Abschreibung unter den außerordentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen gebucht, da aufgrund des Status des FMO regelmäßig mit der Abschreibung der Kapitalzuführung kalkuliert wird, wird diese zukünftig –ebenso wie die Abschreibung der Dauerverlustbetriebe der Kernverwaltung- an dieser Stelle ausgewiesen.

Die **Zinsaufwendungen** haben sich im Berichtsjahr –aufgrund der allgemeinen Niedrigzinsphase um 3.358 TEUR auf 18.021 TEUR verringert. Sie spielen mit einem Anteil von 1,36 % an den Gesamtaufwendungen nur eine untergeordnete Rolle in Bezug auf das Konzernergebnis. Auch die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verringerten sich um 5.588 TEUR auf 145.109 TEUR, während sich die **Transferaufwendungen** um 4.900 TEUR auf 214.550 TEUR erhöhten.

Im Gegensatz zum Vorjahr werden erneut **Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern** ausgewiesen. Der Betrag i.H.v. 40 TEUR setzt sich aus den anteiligen Verlustübernahmen der der Stadtwerke Osnabrück AG für die teutobus GmbH (-14 TEUR) sowie der in diesem Jahr erstmalig bei der Kernverwaltung konsolidierten Ringlokschuppen Osnabrück GmbH (-26 TEUR) zusammen.

5.2.7.3 Außerordentliches Gesamtergebnis

Den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 7.071 TEUR stehen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 16.911 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Gesamtergebnis von -16.911 TEUR. Das außerordentliche Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 10.336 TEUR schlechter aus. Maßgeblich hierfür ist die außerordentliche Abschreibung des bei der Greensill Bank AG angelegten Termingelds der Kernverwaltung in Höhe von 13.905 TEUR. Im Übrigen werden an dieser Stelle einmalige Sachverhalte, wie Aufwendungen oder Erträge aus Veräußerungen von Anlagevermögen sowie außerordentliche Abschreibungen ausgewiesen. Bis 2019 erfolgte an dieser Stelle auch die Abschreibung der Kapitalzuführung der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH an die Flughafen Münster / Osnabrück GmbH. Es wird auf die Erläuterungen hierzu unter Ziffer 5.2.7.2 – ordentliche Abschreibungen verwiesen.

5.2.8 Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG		2020	2019	Abweichung
nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2)		in Euro	in Euro	in Euro
1.	Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	15.836.967,12	37.066.506,59	-21.229.539,47
2.	+ Abschreibungen afu Gegenstände des Anlagevermögens	92.607.044,23	85.337.008,48	7.270.035,75
3.	-Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-439.369,43	-274.120,14	-165.249,29
4.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	20.295.863,92	19.169.402,66	1.126.461,26
5.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-29.422.915,66	-25.668.211,17	-3.754.704,49
6.	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.365.138,26	-3.343.297,95	-21.840,31
7.	+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.276.526,11	-14.350.714,04	21.627.240,15
8.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.924.936,46	-40.015.631,97	37.090.695,51
9.	+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00	0,00
10.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	99.864.041,57	57.920.942,46	41.943.099,11
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.485.238,86	10.051.052,62	5.434.186,24
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-142.453.242,92	-116.432.913,92	-26.020.329,00
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	40.931,27	1.729.205,00	-1.688.273,73
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.170.572,40	-6.590.463,98	-3.580.108,42
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	42.643.772,87	6.386.518,38	36.257.254,49
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-49.703.653,24	-15.691.056,94	-34.012.596,30
17.	+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
18.	+/- Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
19.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
20.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
21.	+ Einzahlungen für Sonderposten	28.270.533,72	13.085.891,50	15.184.642,22
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-115.886.991,84	-107.461.767,34	-8.425.224,50
23.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	850.922,95	1.719.970,58	-869.047,63
24.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalminderungen	0,00	-432.305,24	432.305,24
25.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	226.051.401,32	216.372.713,76	9.678.687,56
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-199.398.293,45	-174.195.666,99	-25.202.626,46
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	27.504.030,82	43.464.712,11	-15.960.681,29
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.481.080,55	-6.076.112,77	17.557.193,32
29.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00	0,00
30.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.985.234,28	70.061.347,05	-6.076.112,77
31.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.466.314,83	63.985.234,28	11.481.080,55
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:				
Liquide Mittel		75.466.314,83	63.985.234,28	

Der **Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 41.943 TEUR auf 99.864 TEUR und bleibt damit weiter positiv. Die Veränderung lässt sich im Wesentlichen auf die Abnahme von Forderungen (-21.627) sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten (+37.091 TEUR) und die Erhöhung der Abschreibungen (+7.270 TEUR) zurückführen.

Der negative **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** erhöht sich im Berichtsjahr erneut und steigt um 8.425 TEUR auf -115.887 TEUR. Maßgeblich für die Veränderung, wie auch im Vorjahr, sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen (+.26.020 TEUR) sowie die Erhöhung der Auflösungserträge aus Sonderposten (+15.185 TEUR).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** reduziert sich im Berichtsjahr von 43.465 TEUR auf 27.504 TEUR. (-15.961 TEUR). Im Berichtsjahr wurden mehr Investitionskredite als im Vorjahr aufgenommen (+9.679 TEUR). Die Tilgungsleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25.203 TEUR.

Insgesamt ergibt sich im Gegensatz zur Vorperiode eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, der ausschließlich aus liquiden Mitteln besteht, in Höhe von 11.481 TEUR.

5.3 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.3.1 Risiken

Der Konzern Stadt Osnabrück ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder der Gesellschaften unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die beiden Merkmalsausprägungen Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bilden hier zusammen das zu beurteilende Risikopotential. Nachfolgende Risiken sind für den Konzern Stadt Osnabrück wesentlich zu benennen:

Auswirkung der Corona Pandemie

Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen hat die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns Stadt Osnabrück in vielen Tätigkeitsbereichen deutlich verschlechtert. So führte die Pandemie im Berichtsjahr u.a. zu Verlusten bei der Gewerbesteuer (rd. -30 %). Auch für die Folgejahre wird weiterhin mit geringeren Erträgen aus der Haupteinnahmenquellen gerechnet:

Entwicklung Gewerbesteuer	Ist 2019 in Euro	Ist 2020 in Euro	Plan 2021 in Euro	Plan 2022 in Euro	Plan 2023 in Euro
Planung gem. Doppelhaushalt 2020 + Mifri		104.889.200	95.000.000	108.029.000	109.650.000
Ist-Werte	104.176.696	74.955.605			
Prognose 31.12.2021			105.000.000		
Aktuelle Planung gem. Nachtrag 2022	-	-		100.000.000	103.500.000
- / + Verschlechterung / Verbesserung	k.A.	- 29.933.595	10.000.000	- 8.029.000	- 6.150.000

Abbildung: Entwicklung der Gewerbesteuer bis 2023

Neben rückläufigen Steuereinnahmen aufgrund verschiedenster Lockdown-Maßnahmen, entgegen dem Konzern zudem Einnahmen aus dem ÖPNV, den Parkhäusern und den Bädern sowie den Kindertagesstätten und öffentlichen Verwaltungsleistungen. Durch die zeitweisen Schließungen besonders

schwer getroffen, ist zudem der kulturelle Bereich. So entgingen den Städtischen Bühnen und der Marketing Osnabrück GmbH im Vergleich zum Vorjahr jeweils rd. 40 % der Einnahmen aus Veranstaltungen. Beide Bereiche mussten zudem zeitweise Kurzarbeit anmelden.

Zusätzlich zu den Einnahmeausfällen entwickelten sich ganz neue Ausgabepositionen zum Schutz sowohl der Konzernmitarbeiter als auch der Bevölkerung. Die pandemiebedingten Ausgaben erhöhten sich vor allem durch den Erwerb von persönlicher Schutzausrüstung, Ausstattung im Rahmen der erhöhten Hygienevorkehrungen, Maßnahmen zur Einhaltung eines verhängten Lockdowns sowie die sozialen Unterstützungsleistungen der Bürgerinnen und Bürger.

Sollte der öffentliche Sektor nicht spürbar von der nationalstaatlichen Ebene entlastet werden, steht zu befürchten, dass die für die konjunkturelle Entwicklung wichtigen kommunalen Investitionen in vielen Bereichen verringert oder gestreckt werden müssen. Dies gilt auch für den Konzern Stadt Osnabrück. Neben einer schnellen Erholung der Konjunktur ist es daher für den öffentlichen Sektor wichtig, wie und in welchem zeitlichen Rahmen die geplanten Unterstützungsleistungen durch Bundes- und Landesmittel erfolgen werden. Zudem sind die Prüfungen zu den Rückzahlungsverpflichtungen bereits erhaltener Leistungen zeitnah durchzuführen.

Kommunalspezifische Risiken

Die **Volatilität der Gewerbesteuer** als eine der Haupteinnahmequellen des Konzerns besagt, dass die Gewerbesteuererträge abhängig sind von der allgemeinen Wirtschaftslage und der Wirtschaftsstärke der ortsansässigen Unternehmen und damit nicht planbaren Schwankungen unterliegt, die außerhalb des städtischen Einflussbereichs liegen. Das hiermit verbundene Risiko, dass Jahresergebnisse durch einzelne Ereignisse unerwartet belastet werden können, ist im Rahmen der Corona-Pandemie erheblich gestiegen.

Gleiches gilt für die **Abhängigkeit von Bundes- und Landessteuereinnahmen sowie der Verteilungssystematik im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs**.

Ebenso wird auf kommunaler Ebene regelmäßig die **Einhaltung des Konnexitätsprinzips** von Bund und Land gefordert. Bei Neuübertragung von Aufgaben durch Bund oder Land sowie deren stetige Weiterführung, wie z.B. den Kita-Ausbau seit 2013, sollen die Aufgabenträger auch für die entsprechende finanzielle Ausstattung der Kommunen sorgen.

Während die Einhaltung des Konnexitätsprinzips insbesondere von der Kernverwaltung problematisiert wird, belasten insbesondere die Tochtergesellschaften, die stark von Investitionszuweisungen abhängig sind, ähnliche Risiken. So kommt es durch **unzureichende Finanzausstattungen** in einigen Bereichen, wie z.B. den Kliniken, zu erheblichen Investitionsstaus bei dringend notwendigen Maßnahmen. Auch sind **Budgetverhandlungen mit den Investitionsgebern** für die **zuschussbedürftigen Beteiligungen** risikobehaftet, da an den Budgetzusagen die zukünftige Tätigkeitsausrichtung nicht nur für geplante Investitionen, sondern auch für das laufende Geschäft hängt.

Finanzrisiken

Das **Zinsrisiko** betrifft vor allem die Liquiditätskredite, da die Kredite für Investitionen entsprechend der langfristigen Nutzungsdauer der finanzierten Investitionsgüter langfristig mit dem aktuell historisch günstigen Zinsniveau gesichert werden konnten. Im Wesentlichen geht das Zinsänderungsrisiko daher mit den Liquiditätskrediten einher, deren Anteil an der Gesamtverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten ohne Rückstellungen) rd. 5,86 % beträgt. Aktuell generiert der Konzern Stadt Osnabrück durch die negativen Zinsen immer noch Erträge mit den vorhandenen Liquiditätskrediten. Eine Wende in der Zinspolitik der EZB würde jedoch das Ende der Erträge und weitere Aufwendungen in unvorhersehbarer Höhe mit sich bringen. Daher ist nicht nur aufgrund der Verpflichtung aus § 17 Abs. 2 KomHKVO auch für die Zukunft geplant, den Bestand an Liquiditätskrediten weiter zu reduzieren. Anzumerken ist, dass einige Liquiditätskredite nicht ad-hoc zurückgeführt werden können, sodass eine vollständige Tilgung der Liquiditätskredite nur über einen längeren Zeitraum erzielt werden kann.

Das **inverse Liquiditätsrisiko** führt, z.B. an Fälligkeitsterminen von Nutzungsgebühren oder Steuern, zu Liquiditätshochphasen durch die mittlerweile, ebenfalls aufgrund der Niedrigzinspolitik, Verwahrentgelte bei den Banken fällig werden, sofern die aufkommende Liquidität nicht in Termingeldern gebunden wird bzw. gebunden werden kann. Dem Risiko kann durch Verteilung von Fälligkeitsterminen sowie einer höheren Auslastung des Kontenpoolings entgegengewirkt werden.

Risiken aus **Bürgschaften und sonstigen Haftungsverhältnissen** gegenüber Dritten werden aktuell innerhalb des Konzerns als gering eingestuft. Die Position unterliegt in allen Beteiligungen einer jährlichen Überprüfung. Für risikobehaftete Bürgschaften werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzgeschäfte sind seit 2015 im Zusammenhang mit der Negativzinsphase in der Risikobewertung des Konzerns gestiegen, nachdem die Vertragspartner die Konzerngesellschaften aufforderten, wie vertraglich fixiert, neben dem festen auch den variablen Zinssatz zu zahlen. Dieses ist ebenfalls eine Konsequenz der Niedrigzinspolitik. Für alle Verpflichtungen aus den derivativen Finanzgeschäften wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Um das **Risiko aus den Beteiligungen** zu reduzieren, wird zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit des Finanzvermögens unter Anwendung des § 49 Abs. 5 KomHKVO überprüft. Bei den Dauerverlustgeschäften erfolgen in diesem Zusammenhang regelmäßig Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte. Zu den Dauerverlustbetrieben, die nicht zum Vollkonsolidierungskreis gehören, zählen insbesondere:

- FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH,
- Volkshochschule Osnabrück,
- Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH,
- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH.

Marktrisiken

Marktrisiken werden vor allem im Bereich des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG gesehen. Hier spielen insbesondere die **Entwicklung des Energieverbrauchs** sowie die **Energiewende** eine große Rolle. So war in ganz Deutschland der Energieverbrauch im Jahr 2020 mit rd. 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Wechsel von fossiler Energie zu erneuerbarer Energie geht mit großen Veränderungen einher und bildet Potential für ein hohes Risiko. So führt der vorgezogene Kohleausstieg dazu, dass die Beteiligung an Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG bereits im Jahr 2019 abgewertet wurde, da die vollständige Eigenkapitalrückführung hierdurch gefährdet wäre. Ob es eine Entschädigung durch den Bund geben kann, ist immer noch offen.

Ferner führen die verstärkte **Nutzung von Home-Office**, zu sinkenden Fahrgastzahlen so dass langfristig über eine Veränderung im ÖPNV nachgedacht werden muss. Inwieweit es hierfür staatliche Unterstützungen zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur geben wird, ist noch offen. Gleiches gilt für die Ausweitung des **Online-Handels**, der neben Auswirkungen auf reduzierte Fahrgastzahlen im ÖPNV auch Einfluss auf die Auslastung der Parkhäuser im Bereich der Kurzzeitparker nimmt.

Eine große Herausforderung für den gesamten Konzern stellen die **steigenden Kosten in der Baubranche** dar. Die niedrige Zinslage und der dadurch resultierende Bauboom sorgen für steigende Baukosten in nahezu allen Gewerken. Hinzu kommen durch die Corona-Pandemie ausgelöste Lieferengpässe, die nicht nur als zusätzlicher Preistreiber fungieren, sondern auch zu Verzögerungen auf den Baustellen führen. Dieses hat insbesondere Auswirkungen in allen Konzernbereichen mit Hohen Investitionsaufkommen, wie die SWO Netz GmbH, den Eigenbetrieb Immobilien, das Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb sowie den Osnabrücker ServiceBetrieb.

Personalwirtschaftliche Risiken

Zu den Personalwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem

- die **Altersstruktur der Beschäftigten** und die Versorgungszahlen. Insbesondere innerhalb der Kernverwaltung werden auch in den kommenden Jahren eine große Zahl an Mitarbeitern, insbesondere Beamte, in den Ruhestand gehen. Hierdurch besteht einerseits das Risiko des Wissensverlusts andererseits erhöhen sich durch den Eintritt in den Ruhestand die Versorgungsleistungen. Hier gilt es durch geeignete Maßnahmen frühzeitig und kontinuierlich gegenzusteuern.
- Der **Fachkräftemangel**. Die Sicherung des künftigen Bedarfs an Fachkräften ist innerhalb des Konzerns Stadt Osnabrück ein zentrales Thema des Personalmanagements. Um die Funktions- und Leistungsfähigkeit zu erhalten, müssen die Instrumente des Personalmanagements und der Personalgewinnung kontinuierlich neu ausgerichtet werden.
- Die **Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen** stellen in der Konzernbilanz eine bedeutende Schuldenposition dar. Schon leichte Schwankungen des Diskontierungssatzes beein-

flussen die Höhe des Rückstellungssatzes massiv. Die Rückstellungsbedarfe werden in den kommenden Jahren absehbar weiter steigen, was zu steigenden Kosten insbesondere bei der Kernverwaltung führt, die zusätzlich erwirtschaftet werden müssen.

Sonstige Risiken

Als sonstiges Risiko ist insbesondere die Gefährdung durch **Cyber-Attacken** aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung zu nennen. Ebenso bringt die Digitalisierung eine **Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der digitalen Prozesse** mit sich. Um weiterhin eine robuste IT-Security-Architektur bereitstellen zu können, ist die dauerhafte Aktualisierung der Infrastruktur erforderlich. Das dafür notwendige Personal mit den entsprechenden Qualifikationen gilt es ebenfalls zu gewinnen und zu entwickeln. Ebenso müssen die zusätzlichen finanziellen Mittel hierfür bereitgestellt werden.

5.3.2 Chancen

Die größten Chancen für den Konzern Stadt Osnabrück stecken in der kontinuierlichen Prozessoptimierung in allen Geschäftsbereichen. Als zukunftssträchtiger Konzern muss die Stadt Osnabrück mit all ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der dynamischen Entwicklung von Technologie und Gesellschaft Schritt halten. Hierzu liefern die einzelnen Gesellschaften schon heute innovative Ideen, Programme und Projekte, die es heißt, auch in Zukunft weiter zu verfolgen und auszubauen.

Hervorzuheben sind folgende Maßnahmen:

- Die **Erschließung neuer Geschäftsfelder**, die mit der kontinuierlichen Veränderung der Gesellschaft und Technologie einhergeht. Beispielhaft können im Berichtsjahr die Entwicklung und Realisierung neuer Immobilienprojekte durch die Neugründung der „Wohnen in Osnabrück GmbH“ - (WiO) oder die verstärkten Aktivitäten im Bereich des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der bestehenden Breitbandnetze genannt werden.
- Die **Sicherung von Geschäftsgrundlagen** durch langfristige Verträge wie z.B. Konzessionsverträge oder die Grundzuständigkeit als Messstellenbetreiber.
- Die Verfolgung einer **Investitionsstrategie** mit dem Ziel der Modernisierung und Bedarfsanpassung wie z.B. das Umbauprojekt am Finkenhügel der Klinikum Osnabrück GmbH. Ebenso zu nennen sind die Überplanung der Konversionsflächen wie z.B. das Projekt „Am Limberg“ und die Vermarktung der Flächen im Wissenschaftspark sowie der Flächen im „Gewerbegebiet an der A33“ zur Ansiedlung neuer und junger innovativer Unternehmen, mit dem Ziel den Wirtschaftsstandort Osnabrück zu stärken. Das Projekt „NeMo“ beschäftigt sich mit der neuen Mobilität. Im Rahmen des Projektes konnten im Berichtsjahr 22 Elektrobusse in Betrieb gehen, sowie 27 weitere Elektrobusse in Auftrag gegeben und in die Ladeinfrastruktur investiert werden.

- Die **Optimierung von Prozessen**, wie z.B. das Optimierungsprojekt zur Weiterentwicklung der Organisationseinheiten „Verkehrsbetrieb und Mobilitätsangebot“, durch das das Gleichgewicht zwischen Angebotsqualität und Betriebskosten im Busverkehr wiederhergestellt werden soll. Zu nennen wäre hier auch das in Vorbereitung befindende medizinstrategische Konzept der Klinikum Osnabrück AG, durch das die zukünftige medizinische Ausrichtung des Klinikums Osnabrück neu definiert werden soll.
- Die **Reintegration** von ausgelagerten Leistungsbereichen, wie z.B. die KosIT oder Teilbereiche der Klinikum- Osnabrücker Land GmbH sowie die Verschmelzung der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH auf die in diesem Zuge umfirmierte Marketing Osnabrück GmbH.
- Die **Projekte zur Gewinnung von Fachkräften** um die Leistungsfähigkeit der Betriebe im Rahmen des demografischen Wandels aufrechtzuerhalten und ggf. zu steigern und Abläufe innerhalb der Betriebe neu auszurichten und zu modernisieren.
- Die **Verbesserung der Kundenwahrnehmung** durch Imagekampagnen oder aktiver Information wie z.B. durch Präsenzangebote an zentralen, innerstädtischen Baustellen.
- Die kontinuierliche **Fortführung der Digitalisierung** und Optimierung der IT-Infrastruktur.

Im Zuge der Ausdefinierung der Chancen dürfen die einzelnen Betriebe nicht aus den Augen verlieren, dass sie ein Teil des Konzerns Stadt Osnabrück sind. Die Akzeptanz und das Umdenken in die Konzernstruktur eröffnet nutzbare Synergieeffekte, von denen die Gesellschaften als Einzelbetriebe und damit insgesamt der Konzern profitieren könnte. Ein Beispiel hierfür ist der **Cashpool** der Stadt Osnabrück der es ermöglicht kurzfristige Liquiditätsengpässe innerhalb des Konzerns abzufangen. Hierdurch profitieren aufgrund der Zinsen auf Verwarentgelte beide Seiten der Teilnehmer am Cashpooling. Auf dieser Basis sollten zukünftig weitere Synergieeffekte ausgemacht und für den Konzern Stadt Osnabrück nutzbar gemacht werden.

5.3.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode

Im Folgenden werden die für den Konzern als Ganzes wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Stichtag 31.12.2020 bis zur Fertigstellung des Gesamtabchlusses ergeben haben zusammengefasst.

Zu den Auswirkungen der **Corona-Krise**, die auch noch das gesamte Jahr 2021 geprägt hat, wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Darlehensgewährung FMO / Kapitalzuführung OBG

Mit Beschluss des Rates vom 09.03.2021 wurde die Verwaltung ermächtigt, der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) ein Darlehen in Höhe von 1.232 TEUR zu gewähren. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 15 Jahren und ist in den ersten drei Jahren tilgungsfrei. Das Darlehen soll durch die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG) bereitgestellt werden, da

diese die Anteile am FMO hält. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird die Kernverwaltung der OBG eine Kapitalerhöhung in entsprechender Höhe zur Verfügung stellen. Die Verzinsung erfolgt erst nach Einholung einer beihilferechtlich notwendigen Indikation kurz vor Ausgabe des Darlehens. Die OBG konnte ihrerseits die Kapitalzuführung an die FMO GmbH für den Corona-bedingten Schaden von 1.759 TEUR auf 880 TEUR reduzieren.

Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH

Mit Tagung des Krankenhausplanungsausschusses des Landes Niedersachsen am 25.11.2020 wurde dem Antrag der KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH auf Schließung des Krankenhausstandortes für die akutstationäre Versorgung zugestimmt. Konkret wurde der beantragten Übertragung von 31 Planbetten mit den Bereichen Schmerz- und Suchtmedizin zur Klinikum Osnabrück GmbH sowie der Schließung des Bereiches Geriatrie mit insgesamt 49 Betten entsprochen. Der entsprechende Feststellungsbescheid liegt inzwischen vor. Die Übertragung der Akutbereiche Schmerz und Akutsucht in die Klinikum Osnabrück GmbH erfolgte zum 01.02.2021. Die Schließung des Bereiches Geriatrie erfolgte zum 31.03.2021. Durch die vorgenannten Maßnahmen entfällt bei der Klinikum Osnabrücker Land GmbH zum Gesamtabschluss 2021 die Wesentlichkeit, sodass die Gesellschaft im Jahr 2021 entkonsolidiert wird.

Gewinnausschüttung der Stadtwerke Osnabrück AG für das Geschäftsjahr 2021 an die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Aufgrund der absehbaren Geschäftsentwicklung bei der Stadtwerke Osnabrück AG für das Geschäftsjahr 2021 wird diese keine Gewinnausschüttung für das Jahr an die OBG GmbH im Jahr 2022 zahlen. Damit wird sich auch das prognostizierte Jahresergebnis der OBG GmbH um rd. 2.800 TEUR reduzieren. Es ist von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.348 TEUR auszugehen.

Ergebnisentwicklung beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG

Aufgrund der Corona-Pandemie haben sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG insbesondere im Bereich ÖPNV und Bäder stark reduziert und führen damit nicht zu den Umsatzzahlen bzw. Ergebnisbeiträgen, die in der Planung für das Jahr 2021 unterstellt waren. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wird das Jahresergebnis für das Jahr 2021 daher von geplanten 1.170 TEUR auf -300 TEUR reduziert. Auch für das Jahr 2022 wird das Planergebnis von 1.140 TEUR auf 100 TEUR reduziert. Erst ab dem Jahr 2023 geht der Konzern wieder von einer Verbesserung der Ergebnisse aus. In der Konsequenz, insbesondere aufgrund der reduzierten Umsatzerlöse, wird der Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG die gebildeten aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge im steuerlichen Querverbund teilweise auflösen müssen, was zu einer weiteren Ergebnisbelastung führen wird. Diese Entwicklung wird auch den Ergebnisbeitrag des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG für den Gesamtabschluss 2021 beeinträchtigen. Dabei sei darauf verwiesen, dass die Belastung für den Gesamtabschluss ausschließlich durch die geringeren Umsatzerlöse erfolgen wird,

da aktive latente Steuern nach NKR nicht ansatzfähig sind. Dementsprechend wird sich der Ergebnisbeitrag des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG für den Gesamtabschluss 2021 besser darstellen als für den eigenen Einzelabschluss.

6. Beteiligungsübersicht

Beteiligungen (unkonsolidiert)	Eigentümer	Sitz	Beteiligungsquote
1. Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs GmbH (vormals: Akademie am Finkenhügel GmbH)	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
2. EE-Management GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
3. FAMOS - Facility Management Osnabrück GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	51%
4. Fritz-Wolf-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung	Osnabrück	
5. Gemeindewerke Wallenhorst Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%
6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
7. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
8. Heinrich-Rabe-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
9. Herzzentrum Osnabrück Bad Rothenfelde Management GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Bad Rothenfelde	33,30%
10. Hilmar-Weber-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
11. ICO Immobilien GmbH	OBG / Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19,0475 % 23,81 %
12. InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
13. ITEBO GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	16,67%
14. Items GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Münster	8,63%
15. KausOS - Kaufmännische Dienstleistungen GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
16. Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
17. Medizinisches Versorgungszentrum - Klinikum Osnabrück gGmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Hagen	100%
18. Nachsorgezentrum Am Finkenhügel GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	49%
19. Osnabrücker Kommunalservice GmbH	Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	100%
20. peerOS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19%
21. Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR (PlaNOS)	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
22. Regionalleitstelle Osnabrück kAÖR	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
23. SBO Theater-Service GmbH	Städtische Bühnen	Osnabrück	100%
24. SGKO Service-Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
25. SKOL Service Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Osnabrück	100%
26. smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	10%
27. smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
28. Stadtteilauto OS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	75%
29. Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
30. Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
31. SWTE Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15,00%
32. SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15%
33. SWTE Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
34. Terminal Verwaltungsgesellschaft Osnabrück mbH	Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Osnabrück	100%
35. Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL)	Kernverwaltung	Osnabrück	37,5%
36. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	2,45%
37. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Lünen	5,28%
38. Versorger Allianz 450 GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Bonn	2,65%
39. VFL Osnabrück GmbH & Co. KGaA	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	21,86%
40. VFL Osnabrück Stadion GmbH & Co. KG	OBG	Osnabrück	5%
41. Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH	OBG	Osnabrück	100%
42. Wasserversorgung Wallenhorst GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	10,27%
43. Windpark GmbH & Co Diepenau II KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	49%
44. Windpark GmbH & Co Harsewinkel KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	33,00%
45. Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50,00%
46. Zoo Osnabrück gGmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	5,00%

7. Abschließende Würdigung

Die Auswirkungen der bundes- und landesweiten Lockdown-Maßnahmen im Jahr 2020 haben im Konzern Stadt ein heterogenes Bild hinterlassen. Neben dem Kernhaushalt konnten auch weitere Gesellschaften, gestützt durch Hilfspakete des Bundes und des Landes, ihre geplanten Ergebnisse erzielen, tlw. sogar übertreffen. Andere Gesellschaften wiederum haben einen erheblichen Ergebnisrückgang verzeichnen müssen. Vor diesem Hintergrund sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020 ist das erzielte Konzernergebnis in Höhe von 15,7 Mio. EUR als positiv zu bewerten. Die aktuellen Prognosen und Planungen für die Folgejahre lassen jedoch auf weitere Ergebniseinbußen in vielen Gesellschaften des Konzerns schließen. Hier wird es darauf ankommen inwiefern Hilfspakete des Landes und des Bundes in Anspruch genommen werden können.

Mit Blick auf das Jahr 2020 konnte abermals ein neuer Höchststand der Gesamterträge erzielt werden. Diese betragen 2020 mit 1,35 Mrd. € rd. 15 Mio. EUR mehr als 2019 (1,34 Mrd. EUR). Neben den höchsten Gesamterträgen, die der Konzern Stadt Osnabrück bis dato zu verzeichnen hat, befinden sich die Gesamtaufwendungen ebenfalls auf einem neuen Höchststand (2020: 1,32 Mrd. EUR; 2019: 1,30 Mrd. EUR). Die Ausgabendynamik der letzten Jahre setzt sich somit unvermindert fort. Treiber dieser Dynamik ist neben der steigenden und komplexer werdenden Aufgabenwahrnehmung der Stadt auch die Steigerungen der Standards kommunaler Leistungen und Angebote, die grds. vom Rat beeinflusst werden können, da gesetzlich zumeist nur das „ob“ der Leistung rechtlich geregelt wird. Bedenklich ist ebenfalls die nicht auskömmliche Refinanzierung übertragener Aufgaben auf die Kommunen durch das Land oder den Bund. Ebenfalls zeichnet es sich ab, dass vielfach Aufgaben in der Stadt Osnabrück wahrgenommen werden, deren Ursprung keine kommunale Daseinsvorsorge ist, insbesondere gilt dies auch für neue Geschäftsbereiche der verselbständigten Aufgabenträger. Hier ist die finanzielle Förderung einer breiten und lebendigen Stadtgesellschaft auf der einen Seite und die Sicherstellung der notwendigen Finanzierung auf der anderen Seite in Zeiten knapper werdender Ressourcen auszubalancieren.

Die steigende Entwicklung der getätigten Investitionen ist ein Zeichen für den Erneuerungswillen der Stadt sowie ein wichtiger Indikator für den Wirtschaftsstandort Osnabrück. Nur durch die Steigerung der Attraktivität und eine angemessene Infrastruktur wird sich das Oberzentrum Osnabrück nachhaltig positiv entwickeln. Zwar begünstigt das historisch niedrige Zinsniveau die Refinanzierung dieser Investitionen, da diese nicht allein aus dem operativen Cash-Flow heraus finanziert werden können, jedoch tragen erhebliche Kostensteigerungen gerade im Hoch- und Tiefbau dazu bei, dass Zinseinspareffekte vollständig kompensiert werden. Mit Blick auf das mittelfristig geplante Investitionsvolumen muss es

dem Konzern gelingen die dynamische Entwicklung der Verschuldung durch einen positiven ROI¹⁶ zumindest zu reduzieren.

Aus dem vorliegenden Konzernabschluss ist zu entnehmen, dass die Erledigung eines Teils der übertragenen öffentlichen Aufgaben durch selbständige Gesellschaften des Konzerns ohne finanzielle Unterstützung durch den Kernhaushalt nicht erfolgen kann. Aus ökonomischer Sicht wäre die Grundlage geschaffen, die Make or Buy-Frage wieder in den Fokus der Entscheidungsträger zu rücken. Da in vielen Fällen auch andere Gesichtspunkte als betriebswirtschaftliche Faktoren Grundlage der Entscheidung sind, ist eine transparente Abwägung dringend erforderlich. Die hierfür notwendigen Entscheidungsgrundlagen müssen transparent und vollständig vorgelegt werden.

Die Verteilung der Leistungserbringung innerhalb des Konzerns (ca. 60% der Leistungen werden außerhalb der Kernverwaltung erbracht) verdeutlicht die bestehende Notwendigkeit der Einbindung der Konzerngesellschaften in die strategische Ausrichtung der Stadt. Das zukünftige Augenmerk städtischer Interessen sollte aus der Erkenntnis des Konzernabschlusses heraus auf eine harmonische Entwicklung von Wachstum, Eigenkapital und Schulden gerichtet sein, um eine nachhaltige Stadtentwicklung gem. den strategischen Zielen der Stadt Osnabrück zu ermöglichen.

Osnabrück, 25. 01.2022



Katharina Pötter

Oberbürgermeisterin

¹⁶ ROI = Return on Invest.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Osnabrück

Fachbereich Finanzen und Controlling

Natrupert-Tor-Wall 2

49076 Osnabrück

Der Gesamtabschluss ist in elektronischer Form unter

www.osnabrueck.de/verwaltung/konzern-stadt/finanzen

veröffentlicht.

Datum der Fertigstellung

14.01.2022

Rückfragen

Fachdienst Rechnungswesen und Sondervermögen der Stadt

Osnabrück

rechnungswesen@Osnabrueck.de

